Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 zł, monatl. 4,80 zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 zł, monatl. 5,39 zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 zł, Danzig 3 G., Deutschland 2,50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Dienstags- und Sonntags-Nr. 30 gr. — Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die einspaltige Reklamezeile 125 gr, Danzig 10 bzw. 80 Dz. Pf., Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfennig, übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Postscheckkonten: Posen 202 157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 185. Bromberg, Sonntag den 14. August 1932. 36. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags Mariä Himmelfahrt wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung am Dienstag, dem 16. August, nachmittags, ausgegeben.

Wer bildet die Deutsche Regierung?

Der Vordergrund.

Von Hans Zehrer.

Es gibt drei Möglichkeiten einer Kabinettsbildung. Geht man von der parlamentarischen Basis aus, die heute, wo wir die liberalen Methoden zwar zu beseitigen versuchen, sie aber noch nicht beseitigt haben, die stärkste sein würde, so bestünde die erste Möglichkeit in einer direkten **Koalition zwischen Nationalsozialisten und Zentrum.** Diese Koalition würde 305, mit der Bayerischen Volkspartei 327 Mandate von 607 umfassen, gegenüber 278 der Rechten allein. Rechnet man ihr die übrige Rechte hinzu, so würde sie 375 Mandate aufbringen können. Die direkte Koalition zwischen NSDAP. und Zentrum wäre auch stärker als das Präsidial-Kabinett; denn sie kann dem Willen des Präsidenten wieder einen geschlossenen Willen des Parlaments entgegensetzen, womit sich der Präsident in der heutigen Situation noch zurückziehen müßte. Die Möglichkeit dieser direkten Koalition ist allerdings unwahrscheinlich; das Zentrum kann sich niemals in eine enge Koalition mit der NSDAP. begeben, ohne seinen Bestand zu gefährden; umgekehrt kann die NSDAP. sich nicht direkt mit dem Zentrum zusammentun. Wir schalten diese Möglichkeit also aus.

Die zweite Möglichkeit bestünde ebenfalls auf parlamentarischem Boden. **Der Reichspräsident würde die stärkste Partei, also die NSDAP., mit der Kabinettsbildung betrauen.** Diese würde ihr Kabinett zusammenstellen. Sie wäre dann aber abhängig vom Vertrauen des Reichstages, d. h. sie müßte sich nun ihrerseits die Unterstützung des Zentrums sichern. Das Zentrum hat in der letzten Zeit öfter erklärt, die NSDAP. müßte jetzt direkt zur Verantwortung herangezogen werden. Ob dieser Wille allerdings soweit geht, daß sich das Zentrum zu einer parlamentarischen Unterstützung dieses nationalsozialistischen Kabinetts mit Einschluß der Rechten im Reichstag bereitfinden würde — etwa durch eine Abspaltung von 26 Stimmen! — ist fraglich. In manchen Zentrumskreisen besteht dieser Wunsch, die NSDAP. mit der Rechten allein auf einer schwankenden parlamentarischen Basis an die Verantwortung zu schieben, weil man glaubt, daß sie dadurch sehr schnell zerbrechen würde. Es wäre allerdings für das Zentrum selber ein sehr gefährliches Experiment, da es dem starken Gewerkschaftsflügel schwer klarzumachen wäre. Wir lassen diese zweite Möglichkeit offen.

Die dritte Möglichkeit bestünde in einer **Fortsetzung der bisherigen Methode des Präsidialkabinettes,** das, vom Reichspräsidenten direkt berufen, sich auf überparteilicher Basis zusammenfinden müßte. Diese dritte Möglichkeit verfolgt die Regierung Papen bisher; sie hat auch in einer halbamtlichen Erklärung betont, daß sie sich gern durch einige nationalsozialistische Vertrauensmänner ergänzen würde. Voraussetzung dieses Präsidialkabinettes wäre allerdings, daß die Vertrauensmänner sich der überparteilichen Basis des Kabinettes anzupassen, also offiziell aus ihrer Partei auszutreten hätten. Demgegenüber hat die Presse der NSDAP. in den letzten Tagen den Standpunkt vertreten: „Entweder Hitler an die Macht oder rücksichtsloser Kampf!" **Man erwägt daraufhin die Möglichkeit, Hitler selber zur Führung eines derartigen Präsidialkabinettes zu berufen.** Nur sind die Schwierigkeiten eines Präsidialkabinettes unter Hitler selber größer, weil man nicht weiß, wie die Formel lauten soll, die einmal die überparteiliche Basis dieses Kabinetts sicherstellen soll, andererseits es aber auch Hitler gestattet, seinen Leuten klarzumachen, daß die NSDAP nun an die Macht gelangt wäre.

Die einfachste Lösung dieser Schwierigkeit bestünde darin, daß die NSDAP. vorläufig lediglich einige Vertrauensmänner benennt, mit denen das Kabinett Papen umgebildet wird, eventuell unter einem neuen Kanzler, daß Hitler selber sich aber draußen halten würde. Ob diese Lösung der NSDAP. genügt, ob sie dem Zentrum genügt, ist vorläufig nicht abzusehen.

Der Hintergrund.

So sieht der Vordergrund der Kabinettsverhandlungen aus, wie er in den offiziellen Erklärungen und den tatsächlichen realen Möglichkeiten zutagetritt. Daneben existiert jedoch auch ein Hintergrund, von dem wenig gesprochen wird, in dem aber die eigentlichen Entscheidungen fallen. **Dieser Hintergrund wird von den beiden Faktoren des Präsidial-Kabinettes und der NSDAP. beherrscht.** Es ist ein stummes Ringen, in dem keine der beiden Parteien mehr als notwendig spricht.

In dem Präsidialkabinett verkörpert sich der Wille, die autoritäre Gewalt des Staates den Parteien wieder gegenüberzustellen, Obrigkeit zu bilden und Führung und Verantwortung zu konzentrieren. Dieses Kabinett hat sich weitgehend unabhängig vom Reichstag gemacht, bis auf die Rechte des Artikels 54 R.-V., es hat den Dualismus Reich-Preußen **beseitigt und den Separatstaat der SPD. unter Zuhilfenahme der bewaffneten Macht aufgelöst,** es bereitet durch die Verwaltungsreform eine Reichsreform vor, und es arbeitet intensiv an einer Neutralisierung der Beamtenschaft (Brachts Appell an die Beamten). Das bedeutet praktisch: hier wird durch eine Koalition von Reichspräsident, Armee, Bureaukratie und Polizei die „pouvoir neutre" („neutrale Gewalt") des Staates wiederhergestellt. Dieses Präsidialkabinett kann in seinem Rahmen wohl die NSDAP. einschließen — wenn sie auf ihren totalen Machtanspruch verzichtet — es kann diesen Rahmen aber nicht sprengen lassen.

Die NSDAP. wiederum hat ihren jahrelangen Kampf allein mit der Parole des totalen Machtanspruchs geführt. Ein großer Teil ihrer Anhänger hat fest daran geglaubt, diese totale Macht am 31. Juli in der Hand zu haben. Die NSDAP. hat jedoch nur 37,3 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten. Der Sturm auf die totale Macht ist also auf parlamentarischem Wege gescheitert. Es gibt nun auf legalem Wege keine anderen Möglichkeiten, als den Versuch, die 51prozentige parlamentarische Mehrheit zu erringen, durch Propaganda und Werbung weiterfortzusetzen und draußen zu bleiben, oder aber sich vorläufig mit einem Teil der Macht, wie er in den oben gekennzeichneten drei Möglichkeiten zum Ausdruck gebracht wurde, zu begnügen. Diese Teilbeteiligung an der Macht ist aber für die NSDAP. selber sehr gefährlich, weil sie ihr — angesichts der schwierigen Wirtschaftslage — die Propaganda und Werbung so erschwert, daß der Weg zu den 51 Prozent sehr viel weiter hinausgeschoben würde. Die NSDAP. kann versuchen, ihren Anteil an der Macht möglichst groß zu gestalten und sich in der Regierung zu verankern, sie steht aber immer vor der Schwierigkeit, dies ihren direkten Anhängern klar zu machen und gleichzeitig ihre Wähler nicht zu verlieren.

Das Präsidialkabinett ist die „pouvoir neutre" des Staates, die alle Parteien beiseiteschiebt und den Staat als solchen entpolitisiert. Die NSDAP. ist die größte heute existierende Massenpartei, die diesen Staat erobern und mit sich politisieren will. Dieser große latente Gegensatz wird außerordentlich schwer zu überbrücken sein. Er wird heute im Hintergrunde ausgetragen, ohne daß man davon spricht. Sein Ausgang ist noch ungewiß, aber die Dinge stehen so, daß eine klare Entscheidung in diesem Kampf fallen muß.

Die Präsidialregierung sichert sich heute in jeder Form. Sie arbeitet entschlossen an der Entpolisisierung des Staates. Sie nimmt den latenten Bürgerkrieg, der in Deutschland herrscht, zum Anlaß, scharfe Verordnungen zu erlassen, die sich gegen jeden richten, der aktiv in diesem Bürgerkrieg betroffen wird. Hinter ihr stehen die Polizei und die Armee. Die NSDAP. ihrerseits versucht inzwischen, diesen Staat stärker zu politisieren und ihre Anhänger hineinzuschieben, meist auf dem Weg über die Länder. Gleichzeitig bleibt abzuwarten, wie sich SA. und SS. mit der Tatsache einer geteilten Hinzuziehung zur Regierung und mit den Notverordnungen abfinden werden.

So liegen die Dinge heute im Hintergrund. Sie entwickeln sich von Tag zu Tag. Noch vermag niemand zu sagen, bis zu welchem Ziel sie führen werden und wann und wie sich dieser latente Gegensatz offen darstellen wird. Sie sind ernst, weil sowohl der Staat wie die NSDAP um ihren Bestand kämpfen. Sie würden auch dann weiterbestehen, wenn Hitler der Kanzler eines Präsidialkabinettes würde, in dem er die Präsidialgewalt, bestehend aus Präsident und Armee, immer dann gegen sich hätte, wenn er im Interesse der Partei den Staat politisieren müßte. Der Hintergrund würde auch in diesem Kabinett weiterbestehen.

Hitler bei Hindenburg.

Berlin, 13. August. (PAT.) Der für gestern angesagte Besuch Hitlers beim Reichskanzler von Papen, sowie die Audienz des Führers der Nationalsozialisten bei dem Reichspräsidenten von Hindenburg sind nicht zustande gekommen. Hitler konnte erst am heutigen Sonnabend nach Berlin kommen. Die Verzögerung dieser Unterredungen hat in politischen Kreisen zahlreiche Kommentare hervorgerufen. Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß sich die Führung der Nationalsozialistischen Partei selbst trotz aller gegenteiligen Versicherungen über ihre weitere Taktik durchaus nicht so klar ist, daß jeden Augenblick endgültige Erklärungen abgegeben werden könnten, sondern daß man sich die Antwort auf die Fragen reichlich überlegt, die Herr von Papen dem Führer der Nationalsozialisten vorlegen wird.

*

Berlin, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute vormittag hatte der Führer der NSDAP Adolf Hitler eine Unterredung mit dem Reichswehrminister General von Schleicher. Anschließend daran begab er sich zum Reichskanzler von Papen. Am Nachmittag wird Adolf Hitler in Anwesenheit des Reichskanzlers vom Reichspräsidenten empfangen werden.

Zu dem Besuche Hitlers in der Reichshauptstadt schreibt der „Völkische Beobachter" in seiner heutigen Morgenausgabe u. a. folgendes: „Hitler führt heute mit dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten die letzten Verhandlungen. Die Spannkraft vieler Millionen Deutscher wird sich im Laufe des 13. August lösen. An diesem Tage fällt vermutlich so oder so eine Entscheidung von schicksalsschwerer Bedeutung.

*

Entscheidende Stunden.

Berlin, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wichtige Entscheidungen stehen bevor. Bisher schien es festzustehen, daß die neue Regierung nur ein Präsidialkabinett sein könnte, das sich von dem bisherigen nur durch die Aufnahme von Nationalsozialisten unterschied. Zur Frage stand nur, ob Hitler das Kabinett als Reichskanzler führen sollte, oder ob er sich an der Regierung persönlich nicht beteiligen, sondern nur einige seiner Freunde in wichtige Ministerposten entsenden würde. Dann hätte Herr von Papen Reichskanzler bleiben können, wie es der Reichspräsident offenbar gern sieht. Der Nationalsozialist Gregor Strasser wäre als Vizekanzler und Reichsinnenminister der führende Mann der Nationalsozialisten im neuen Kabinett geworden. Der bisherige Reichsinnenminister, Freiherr von Gayl, dürfte aller Voraussicht nach das inzwischen erledigte Oberpräsidium der Provinz Ostpreußen übernehmen.

Ferner verlautete, daß der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete, Hauptmann Goering das Verkehrsministerium und der nationalsozialistische Vorsitzende der Reichstagsfraktion, der frühere Minister Dr. Frick, ein anderes Portefeuille erhalten sollten. Für die Wirtschafts-Ressorts sollen die Nationalsozialisten angeblich wenig Interesse zeigen. Außerdem scheinen auch sie Wert darauf zu legen, daß der Reichswehrminister von Schleicher und **der Reichsjustizminister Gürtner auch dem neuen Kabinett angehören.** Sofern Hitler selbst die Leitung des Kabinetts übernehmen würde, soll daran gedacht worden sein, dem Reichskanzler von Papen das Reichsaußenministerium zu übergeben. Der Reichsaußenminister, Freiherr von Neurath, würde dann wieder als Botschafter nach London zurückgehen. Sein dortiger Posten wurde bisher noch nicht besetzt.

In den letzten Tagen hat sich das Bild durch einen Schachzug der Zentrumspartei nicht unwesentlich verschoben. Am Donnerstag nachmittag besuchten die Zentrumsvertreter Joos und Bolz den Reichskanzler von Papen (Herr Brüning hielt sich bemerkenswerterweise im Hintergrund) und erklärten, daß das Zentrum den Gedanken eines Präsidialkabinetts mit nationalsozialistischer Beteiligung energisch ablehne. Auch das Zentrum wolle die Nationalsozialisten in der Regierung sehen, aber unter voller parlamentarischer Verantwortlichkeit. Das Zentrum würde eine parlamentarische Hitlerregierung tolerieren, soweit dies mit den Grundsätzen der Partei vereinbar sei. Nach diesem Vorstoß des Zentrums ist wieder der Gegensatz zwischen Präsidialkabinett und parlamentarischem Kabinett auszutragen.

Reichspräsident von Hindenburg soll die parlamentarische Lösung als einen Affront gegen seine Person und seine Absichten ansehen und sogar angedeutet haben, daß er aus dieser Frage Konsequenzen ziehen könnte, die von sehr weittragender Bedeutung sein würden. Er würde darin eine Desavouierung seiner eigenen Person sehen. Er sei nicht geneigt, die vom Zentrum und übrigens auch von der Berliner Gruppe der Nationalsozialisten empfohlene Rückentwickelung in den Parlamentarismus mitzumachen.

Das Reich steht also in einer Kanzler-, Regierungs- und System-Krise, die sich leicht zu einer Präsidenten-Krise auswachsen kann. Die Rückwirkungen auf Preußen sind naheliegend. Die Verbindung des Reichskommissars mit der Person des Reichskanzlers soll in jedem Falle gewährleistet werden. Der starke Mann in Preußen dürfte aber Dr. Bracht bleiben, der soeben eine Verordnung zum Schutze der deutschen Kultur erlassen hat, die sich vor allem gegen sittliche Mißstände in den Großstädten wendet.

Neues Pilsudski-Interview.

Warschau, 12. August. (dk.) Das offiziöse Regierungsorgan, die Warschauer „Gazeta Polska", kündigt in ihrer heutigen Nummer an, daß sie am Sonntag wieder einmal nach langer Zeit ein Interview mit dem Marschall Pilsudski abdrucken werde, das nach Äußerung des polnischen Blattes „einen außerordentlich wichtigen Inhalt von grundsätzlicher Bedeutung haben soll.

Die Interviews mit Pilsudski waren bisher fast immer eine Sensation. Die neu angekündigte Verlautbarung erwartet man mit besonderer Spannung, weil erst vor wenigen Tagen erklärt wurde, daß Pulsudski sich vom politischen Leben zurückziehen wolle. Außerdem aber hat diese Pilsudski-Äußerung ganz besondere Bedeutung, weil sie an dem gleichen Tage herauskommen soll, an dem in Gdingen die Legionäre ihre „Vermählung mit dem Meere" feiern wollen.

Die Memel-Entscheidung im Haag.

Wie wir bereits in kurzer Meldung mitgeteilt haben, verkündete der Ständige Internationale Gerichtshof am 11. d. M. seine Entscheidung im Memelstreit, der am 11. April auf Grund des Artikels 17 der Pariser Memelkonvention beim Haager Gerichtshof von den Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens und Japans gegen die Regierung Litauens anhängig gemacht worden war.

Der Gerichtshof bejahte die ihm zur Beantwortung vorgelegte erste Frage, ob der Gouverneur des Memelgebietes das Recht zur Entlassung des Präsidenten des Direktoriums besitzt. Dabei wird aber die Einschränkung gemacht, daß eine solche Absetzung nur bei sehr ernsten Vorkommnissen erfolgen dürfe, die geeignet seien, der litauischen Souveränität Abbruch zu tun und daß andere Hilfsmittel nicht gegeben seien.

Das Vertrauen des Landtags könne den Präsidenten des Direktoriums nur so lange decken, als es sich um Angelegenheiten der memelländischen Autonomie handle. Wenn der Präsident seine Befugnisse überschritten habe, könne ihn auch das Vertrauen des Landtags nicht in seinem Amte halten. **Bei einem Mißbrauch des Abberufungsrechts könnten selbstverständlich jederzeit die Signatarmächte eingreifen.**

Das von litauischer Seite geforderte Kontrollrecht des Gouverneurs, das sich auf die gesamte amtliche Tätigkeit der memelländischen Behörden erstrecken sollte, wird bei Beantwortung der zweiten Frage von dem Gerichtshof nicht anerkannt. Das Kontrollrecht wird vielmehr ausdrücklich auf die Einhaltung der im Memelstatut vorgeschriebenen Zuständigkeit beschränkt.

Verneint wird dagegen die dritte Frage, ob eine Entlassung des Präsidenten des Direktoriums auch das Ende der Amtsdauer der Mitglieder des Direktoriums nach sich zieht.

Die vierte Frage, ob für den Fall, daß das Recht zur Entlassung des Präsidenten dem Gouverneur nur unter bestimmten Bedingungen zustehe, die Entlassung des ehemaligen deutschen Präsidenten Böttcher unter solchen Bedingungen erfolgt sei, wird aber wieder bejaht.

Der Gerichtshof geht davon aus, daß Böttcher sich ohne Wissen der Litauischen Regierung in die Hauptstadt eines fremden Staates (Berlin) begeben habe und in Verhandlungen mit der Regierung dieses Staates eingetreten sei, ohne Rücksicht darauf, daß nach dem Memelstatut nur die Organe Litauens berechtigt seien, derartige Verhandlungen zu führen. Durch diese Aktion habe der Präsident Böttcher seine Befugnisse überschritten.

Die fünfte Frage, ob die Einsetzung des von dem Litauer Simaitis präsidierten Direktoriums unter den Umständen, unter denen sie erfolgte, rechtsgültig gewesen ist, wird vom Gerichtshof bejaht. Das Gericht stellt sich auf den Standpunkt, daß eine Rechtspflicht des Gouverneurs, sich vor der Ernennung des Präsidenten durch Verhandlungen mit den Mehrheitsparteien das Vertrauen dieser Parteien zu vergewissern, nicht bestehe. Für die Ernennung sei er lediglich an die Vorschrift gebunden, daß der Ernannte Memelländer sein müsse. Dieser Vorschrift habe der Gouverneur bei der Ernennung von Simaitis genügt.

Dagegen wird die wichtige sechste Frage der Klage, ob die Auflösung des memelländischen Landtags durch den Gouverneur zu Recht erfolgt sei, von dem Gerichtshof verneint. Er geht dabei von der Erwägung aus, daß der Gouverneur nach dem Memelstatut zwar im Einverständnis mit dem Direktorium den Landtag auflösen könne, daß es sich dabei aber um ein Direktorium handeln müsse, das wenigstens einmal das Vertrauen des Landtags besessen habe. Andernfalls würde dem Erfordernis einer Mitwirkung der autonomen Instanzen bei dieser bedeutsamen politischen Aktion überhaupt nicht genügt sein.

Der Gerichtshof hat ferner den neuen litauischen Kompetenzeinwand bezüglich der beiden letzten Punkte nochmals zurückgewiesen.

Die Entscheidung ist mit zehn gegen fünf Stimmen gefällt worden. Die Minderheit wird von dem deutschen Richter Professor Schücking sowie von de Bustamente (Cuba), Altamira (Spanien), van Eysinga (Holland) und Anzilotti (Italien) gebildet. Der Amerikaner Kellogg hat aus Gesundheitsgründen an der Abstimmung nicht teilgenommen. Das Mitglied des Gerichtshofes Urrutia (Uruguay) hat erklärt, daß er sich weder der Begründung noch der Tendenz des Urteils anschließen könnte.

In dem Sondervotum der Richter Schücking, Bustamente,, Altamira und van Eysinga wird der Standpunkt vertreten, daß nach der ausdrücklichen Vorschrift des Artikels 17 nur ein Mißtrauensvotum des Landtags dem Amte des Präsidenten ein Ende machen könne, und daß es sich hier um eine organisatorische Vorschrift des Memelstatuts handle, die im Interesse der Autonomie die schärfste Form des parlamentarischen Regimes eingeführt habe. Diese Auslegung des Memelstatuts werde auch durch die Entstehungsgeschichte der Memelkonvention gerechtfertigt.

Weiter weist das Sondervotum darauf hin, daß es bei dem Charakter des Memelstatuts als einer vertragsmäßig vereinbarten Verfassung für das Memelland unmöglich sei, aus dem Begriff der litauischen Souveränität neue Kompetenzen für den Gouverneur abzuleiten, von denen das Memelstatut nicht nur nichts enthalte, sondern die sogar zu seinem Wortlaut in Widerspruch ständen.

Das Sondervotum von Anzilotti (Italien) kommt zu dem Resultat, daß infolge prozessualer Mängel im Vorbringen der Kläger der Gerichtshof überhaupt nicht zuständig sei.

Die neue Regierung in Rumänien.

Bukarest, 12. August. (PAT.) Die neue Rumänische Regierung ist gestern gebildet worden. Ministerpräsident und Außenminister ist wieder Woyda Wojwod. Das Finanzministerium hat Mironescu übernommen, das Ressort des Justizministeriums Miachi, das Portefeuille des Innenministers Popovici. Das Ressort des **Kriegsministeriums wurde dem Generalstabschef Samsonovici übertragen.**

Die neuen Minister wurden gestern nachmittag von dem König vereidigt. Die Unterstaatssekretäre des vorigen Kabinetts (damit auch der Deutsche Rudolf Brandsch. D. R.) haben ihre Ämter behalten.

Hoovers Wandlungen.

Bereitschaft zur Schuldenrevision gegen Kompensationen.

Washington, 12. August. (WTB.) Präsident Hoover hat gestern in einer Ansprache an die Vertreter der Republikaner, in der er sich zur Annahme der Präsidentschaftskandidatur bereit erklärte, Bemerkungen zur Frage der Kriegsschulden gemacht, die, wenn auch in sehr vorsichtiger Form gegeben, eine Aufgabe der bisherigen intransigenten Haltung vorzubereiten scheinen.

Seine Stellungnahme gegen die Streichung der Kriegsschulden, so erklärte er, sei bekannt. Doch hoffe er einmal, daß eine drastische Verminderung der Rüstungen den Schuldnerstaaten die Abtragung ihrer Verpflichtungen wesentlich erleichtern werde. **Darüber hinaus aber könnten die Schuldner vielleicht eine Erleichterung erhalten, wenn eine „greifbare Kompensation" ihrerseits den Vereinigten Staaten ein Entgegenkommen erleichtere.** Eine solche Kompensation erblicke er, so fuhr Hoover fort, beispielsweise in einer Vergrößerung der Märkte für die amerikanische Landwirtschaft und Industrie. Wenn infolge eines gesteigerten Absatzes der amerikanischen Produktion die Wirtschaft wieder in Gang komme und der Wohlstand wieder geschaffen werde, dann könnte man wohl sicher sein, daß Amerika Vorschläge der angedeuteten Art einer ernsthaften Prüfung unterziehen werde.

Allerdings könnten die Lasten nicht einfach durch Streichung der Schulden auf die amerikanische Bevölkerung übertragen werden.

Zur Zollfrage erklärte Präsident Hoover, er sei **für einen Schutzzoll und gegen einen Konkurrenztarif,** wie er von den Demokraten aus fiskalischen Gründen befürwortet werde. Auch eine strenge Beschränkung der Einwanderung sei unbedingt erforderlich. Wenn er auch für jede Art einer Rüstungsverminderung eintrete, so müsse er doch darauf bestehen, daß die amerikanische Flotte und das Heer so stark seien — im Verhältnis zu den militärischen Kräften anderer Völker —, daß der Boden der Vereinigten Staaten von einer Invasion unter allen Umständen sichergestellt werden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede tadelte Präsident Hoover die Politik der europäischen Staaten, die für die Weltwirtschaftsdepression zum großen Teil verantwortlich zu machen sei. Dabei wies er hin auf **„vergiftete Quellen der politischen Unstabilität, welche in den Verträgen liegen, die den Krieg abschlossen".** Die Vereinigten Staten seien bestrebt, an der Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gedeihens der Welt mitzuarbeiten. Um die Stabilität in der Welt zu fördern, schlage Amerika die Verminderung der Kosten für Rüstungsausgaben um eine Milliarde Dollar jährlich vor. Die Vereinigten Staaten hätten sich bereit erklärt, an einer Welt-Wirtschaftskonferenz mitzuarbeiten.

*

Die Londoner Presse über die Hoover-Rede.

London, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Londoner Presse ist bei der Beurteilung der Programmrede Hoovers sehr zurückhaltend. Die „Times" meinen, daß sie die Tür zu Verhandlungen über die Kriegsschulden offen lasse. Die „Morningpost" bezeichnet es als hoffnungsvoll, daß die Frage der Kriegsschulden in Amerika schon öffentlich erörtert würde.

*

Eine französische Stimme.

Paris, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Ere Nouvelle" sieht in Hoovers Ausführungen insofern gewisse Vorteile für Frankreich, als Hoover sich gewissermaßen verpflichtet habe, den Weg der internationalen Zusammenarbeit zu beschreiten.

Studenten-Revolution in Chile.

Buenos Aires, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Meldungen aus Santiago de Chile zufolge haben Studenten unter dem Einfluß kommunistischer Propaganda eine „freiheitliche Republik" ausgerufen und die Universität besetzt, so daß die Regierung Polizei zu ihrer Entfernung herbeirufen mußte. Nach zweistündigem Kampf, bei dem auch geschossen wurde, räumten die Studenten die Universität. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt. Die Universität wurde geschlossen.

Massenverhaftungen in Spanien.

Paris, 13. August. (PAT) In ganz Spanien nahmen die Polizeibehörden gestern in monarchistischen Kreisen zahlreiche Verhaftungen vor. U. a. wurde der Sohn des ehemaligen Diktators, José Primo de Rivera, in dem Augenblick verhaftet, als er die französisch-spanische Grenze überschreiten wollte. Eine Reihe von Verhaftungen wurden auch an der portugiesischen Grenze vorgenommen. Von den Polizeibehörden aufgegriffen **wurden u. a. der Marquis de Gandall,** der auf portugiesisches Gebiet gelangen wollte, ferner der Marquis de Sanceda, welcher während der monarchistischen Unruhen die Funktionen eines Gouverneurs von Sevilla ausübte.

Die spanischen Behörden haben am Donnerstag die französisch-spanische Grenze für einige Stunden geschlossen. Alle Zeitungen, die monarchistische Tendenzen verfolgten, wurden verboten. In Barcelona herrschte den ganzen gestrigen Tag über Ruhe.

Sanjurjo im Verhör.

Madrid, 12. August. (WTB.) General Sanjurjo ist noch gestern abend unter Bedeckung in Madrid eingetroffen. Er wurde sofort in der Direktion der allgemeinen Sicherheitspolizei einem eingehenden Verhör unterzogen.

*

Kirchen werden in Brand gesteckt.

Sevilla, 11. August. (J. N. S.) Linksradikale Elemente, Kommunisten, Anarchisten und Syndikalisten, terrorisieren nach dem Zusammenbruch des Aufstandversuches General Sanjurjos Sevilla. Die Lage ist ernst. **Zwei Kirchen, ein Zeitungsgebäude und das Zentralgefängnis wurden in Brand gesteckt.**

Angesichts der kommunistisch-syndikalistischen Unruhen hat der Gouverneur ein Manifest erlassen, in dem schärfste Repressalien gegen Terrorakte, Plünderungen und Brandschatzungen angedroht werden. Außerdem hat er die Beendigung des von den Syndikalisten ausgerufenen Generalstreiks gefordert, widrigenfalls sämtliche syndikalistische und kommunistische Führer verhaftet würden.

Vor dem Gebäude der Zeitung „La Union" kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und einer wütenden Volksmenge, die versuchte, das Gebäude in Brand zu stecken. Die Polizei wurde derart bedrängt, daß sie von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Vier Zivilisten wurden durch Schüsse schwer verletzt. Es gelang der Polizei nicht, die Menge daran zu hindern, das Gebäude der „La Union" **in Brand zu stecken und vollkommen einzuäschern.** Die erregte Volksmenge legte ebenfalls Feuer **an die Kirche Leandro und an die Kirche San Juan de la Palma, die beide schwer beschädigt wurden. Das Zentralgefängnis steht ebenfalls in Flammen.** Über 100 Personen wurden von der Polizei verhaftet.

Aus anderen Ländern.

Arbeitslose Angelsachsen.

In England wurden Ende Juli 2 812 000 Arbeitslose gezählt ,das sind 100 000 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Vorsitzende des amerikanischen Arbeiterverbandes, Green, schätzt die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Ende Juli d. J. auf 11 228 000 Seelen.

Ernste Unruhen in Syrien.

London, 11. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der „Times" aus Kairo sind in Syrien ernste Unruhen unter den 20 000 arbeitslosen Seidenarbeitern ausgebrochen.

Der irische Freiheitskampf.

Dublin, 13. August. (Eigene Drahtmeldung). Die irische republikanische Armee veröffentlicht einen Aufruf, der einem Ultimatum an de Valera gleichkommt. Der Aufruf setzt den Hoffnungen de Valeras auf Eingliederung der republikanischen Armee in das parlamentarische System ein Ende und besagt, die Waffen könnten nicht eher ruhen, bis die Irische Republik im Sinne der Ostererklärung von 1915 verwirklicht worden sei.

Kleine Rundschau.

Die deutsch-amerikanische Himalaja-Expedition vor dem Ziel.

Wie die von Ingenieur Merkel geleitete deutsch-amerikanische Himalaja-Expedition mitteilt, gelang es, trotz zahlreicher Erkrankungen, den drei Mitgliedern der Expedition, Berchtold, Merkel und Wiesner, den schwerumkämpften Grat zum Nanga-Parbat in 7000 Meter Höhe zu gewinnen und dort das Lager 7 als letztes zu errichten. Von diesem Grat aus führt ein direkter Weg zum 8300 Meter hohen Gipfel des „Berg des Schreckens". Vom Grat aus sieht man, wie vom Nanga-Parbat aus eine 5000 Meter hohe Wand, wohl die gewaltigste steile Wand der Erde, senkrecht abfällt. Leider versagen sämtliche Kulis; sie sind oberhalb des Lagers 6 infolge Bergkrankheit überhaupt nicht mehr zu gebrauchen. Der Vortrupp wurde deshalb vom Proviantnachschub abgeschnitten. Dennoch bereiten sich alle noch nicht erkrankten Mitglieder zum Gipfelmarsch vor.

Ein Autobus in den Abgrund gestürzt.

Auf der steilen Bergstraße von Oberau nach Ettal, nahe Oberammergau, ist gestern nachmittag ein Münchener Autobus verunglückt. Von den Fahrgästen wurde einer getötet, drei schwer und mehrere andere nur leicht verletzt. Der Wagen kam, während er die Straße hinunterfuhr, aus noch nicht geklärter Ursache ins Gleiten, stürzte den steilen Berghang hinab und schlug um. Der Kaufmann Schröer aus Heidelberg war sofort tot; seine Frau Margarete erlitt leichte Kopfverletzungen. Die Verunglückten wurden in das Krankenhaus Partenkirchen eingeliefert.

Müh' zur Lust ist eitle Mühe,
Nutzlos wie dem Meer der Regen;
Arbeit, die nicht andern frommet,
Das ist Arbeit ohne Segen.

Erst gehörst du deinem Gotte,
Ihm zunächst der Heimaterde.
Bist du stark, sei froh; am stärksten
Ist der Mann am eignen Herde.

Bläh dich unter fremden Menschen:
Schweigt dein Volk, dein Ruhm ist nichtig;
Sachsenkind, mit jeder Faser
Bist du deinem Volke pflichtig:

Deiner Heimat, deiner Mutter,
Einer Kranken, einem Weibe;
Bist du brav, so zahl mit jedem
Tropfen. Bluts in deinem Leibe.

Fr. W. Weber.
Aus: Dreizehnlinden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. August.

Heiter und warm.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist heiteres und warmes Wetter mit strichweiser Gewitterneigung an.

Die verzauberte Welt.

Die Gemeinde Christi hat sich vielleicht allzusehr daran gewöhnt, ihr Augenmerk den Wahrheiten des zweiten Artikels ihres Glaubensbekenntnisses zuzuwenden. Sie sind ja auch die entscheidenden Gedanken des Heils. Aber es tut not, daß wir heute auch der Tatsachen des ersten Artikels gedenken nud uns daran erinnern, daß die Welt Gottes Schöpfung ist. Freilich da stoßen wir auf die unerklärliche Wirklichkeit der Sünde in ihr. An den Anfang der Geschichte der Menschheit stellt die Schrift die Erzählung vom Sündenfall (1. Mose 3) und seinen Folgen. Und von diesem Augenblick an verliert die gesamte Welt ihre ursprüngliche Gestalt. Es ist wie im Märchen vom Dornröschen: nun ist alles in Todesschlaf versunken bis der Prinz kommt, der den Bann löst. Ja vielmehr, das ist kein Märchen, das ist die furchtbare Wirklichkeit: wir kennen diese Welt gar nicht in ihrer ursprünglichen Gottes- und Paradiesherrlichkeit, wir kennen sie nur als sündige verlorene Welt, und darum als eine unter dem Bann des Todes liegende Welt, als eine von Satans Macht und List um ihre Herrlichkeit betrogene, verzauberte Welt. Aber wunderbar, wie in die Geschichte ihres Falls Gott die Verheißung ihrer Erlösung webt mit dem Wort von dem, der kommen wird, der Schlange den Kopf zu zertreten und so den Bann zu brechen, in dem sie der Vergänglichkeit unterworfen seufzt und wartet auf ihre Erlösung! Wir verstehen so vieles nicht in der Welt. Wundert uns das? Seit dem Sündenfall muß ja alles aus dem Lot und aus dem Maß sein, muß ja alles verschoben nud im wahren Sinne des Wortes „verrückt" sein. Ziehe in einem Kreise die Linien nicht vom Mittelpunkt aus, und alle Figuren werden schief und unsymmetrisch. Seit Gott aus dem Mittelpunkt der Welt gerückt ist durch die Herrschaft der Sünde in dem Menschen ... wie soll da Ordnung, Maß, Schönheit, Harmonie in ihr sein? Das ist ihr Fluch ... wir warten ihrer Erlösung!

D. Blau-Posen.

§ **Neuer Brotpreis.** Der Stadtpräsident hat den Preis für ein Roggenbrot aus 65prozentigem Mehl auf 34,5 Groschen für ein Kilogramm festgesetzt, so daß also für ein Drei-Pfund-Brot 52 Groschen zu zahlen sind.

§ **Zu Stadträten gewählt** wurden gestern in geheimer Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Cylkowski, Ing. Mieczkowski, Niedzielski, Dr. Budzynski und Weymann. Bei den genannten Herren handelt es sich sämtlich um Vertreter der polnischen Rechtsparteien.

§ **Eine Arbeitslosenversammlung** fand gestern mit Genehmigung des Burgstarosten in Patzers Saal statt. Von seiten der Redner wurden heftige Angriffe gegen den Magistrat erhoben. Es wurde betont, daß die Bevölkerung zwar viel für die Arbeitslosen tue, der Magistrat aber wenig. Die Arbeitslosigkeit würde immer mehr vergrößert durch die Beseitigung von Ämtern und Institutionen. Die Lage der Arbeitslosen in den Baracken und unter Brückenbögen spreche jedem menschlichen Empfinden Hohn. Als Forderungen gegenüber dem Magistrat wurden laut: Drei Tage in der Woche Arbeit oder 15 Złoty Unterstützung, die Volksküche soll nur für Leute über 60 Jahre zur Verfügung stehen, die jüngeren wollten nur Arbeit und keine Almosen. Ferner wurde die Ausgabe von Bons gefordert, mit denen sich die Arbeitslosen ihr Brot vom Bäcker holen können. Zum Schluß wurde betont, daß eine Ablehnung dieser Forderung die Arbeitslosen zum Äußersten treiben würde.

§ **Einbrecher vor Gericht.** Der 30jährige Kinooperateur Josef Stawny von hier hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. In der Nacht zum 24. Januar dieses Jahres drang der Angeklagte gewaltsam in den Schuppen des Kaufmanns Josef Żołądkiewicz ein, aus dem er einen Dynamo und einen Akkumulator im Werte von 500 Złoty stahl. St. ist geständig, doch will er den Dynamo auf dem Hofe des Ż. gefunden haben. St., der bereits mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde vom Gericht wegen Diebstahls im Rückfall zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

□ **Crone** (Koronowo), 11. August. Auf dem heutigen Wochenmarkt kostete Butter 1,40—1,60, Eier 1,00—1,10. Mastschweine brachten 45—55 Złoty der Zentner. Absatzferkel 26—32 Złoty das Paar.

z. **Mogilno,** 12. August. Der Landwirt Wojciech Kapidura aus Rzeszyn, Kreis Mogilno, hatte seine Pferde auf die Weide getrieben. Als er sie wieder nach Hause holen wollte, waren dieselben spurlos verschwunden und trotz eifrigen Suchens auch in der Umgegend nicht aufzufinden. Vermutlich haben Diebe die Pferde entführt. Es handelt sich um 2 Stuten, drei- und 12jährig, ohne besondere Kennzeichen. — In der Nacht zum Sonntag wurden Herrn A. Klosowski aus Witowice, Kreis Mogilno, drei Bienenkörbe entwendet. Aus den hinterlassenen Spuren war zu ersehen, daß der Dieb die Bienen auf der Wiese getötet hat und mit dem Honig verschwunden ist. — In der vergangenen Nacht suchten Einbrecher die Besitzung des Landwirts Stefan Tobola in Grabinie, Kreis Mogilno, heim. Sie drückten eine Scheibe ein, stiegen in die Wohnung und plünderten alles, was ihnen unter die Finger kam, worauf sie unter Mitnahme verschiedener Garderobenstücke und anderer Wertsachen im Werte von ca. 1000 Złoty im Dunkel der Nacht verschwanden.

§ **Eines natürlichen Todes** und nicht infolge von Selbstmord starb, wie die Obduktion der Leiche ergeben hat, die Frau Anna Włosniewska, Ogrody 13, in Bartelsee. Als Todesursache wurde Lungentuberkulose und Lungenentzündung festgestellt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte sehr starken Verkehr. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für Butter 1,40—1,50, für Eier 1,20—1,30, Weißkäse 0,25, Tilsiterkäse 1,70—1,90. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Weißkohl 0,08, Rotkohl 0,15, Blumenkohl 0,20—0,30, Kohlrabi 0,20, Mohrrüben 0,05, Rote Rüben 0,10, Tomaten 0,50—0,60, Bohnen 0,15, Schoten 0,30, Radieschen 0,05, Zwiebeln 0,15, Blaubeeren 0,40, Johannisbeeren 0,20, Stachelbeeren 0,40, Kirschen 0,20, Preißelbeeren 0,35, Äpfel 0,25—0,40, Birnen 0,30—0,50, Gurken 3 Pfund 0,20, Pilze 0,25. Der Geflügelmarkt lieferte: Hühner zu 1,50—3, Enten zu 3,20—4,50, Gänse zu 4—6, Tauben 0,70—0,80. — Für Fleisch zahlte man: Speck 0,90—1,10, Schweinefleisch 0,80—1, Rindfleisch 0,50 bis 0,90, Kalbfleisch 0,50—0,80, Hammelfleisch 0,40—0,80. Die Fischpreise waren wie folgt: Aale 1,50—1,80, Hechte 0,80 bis 1,20, Schleie 0,80—1,20, Plötze 4 Pfund 1,00, Bressen 0,60, Barsche 0,50—0,80, Karauschen 0,80—1, Krebse 1,50—2,50.

Posen (Poznań), 12. August. In der fr. Kronprinzenstraße wurden zwei Männer namens Emil Wieczorek und Piotr Gaziński von einem unbekannt entkommenen Täter überfallen und durch Messerstiche übel zugerichtet. — Der Milchlieferant Andreas Linke aus Sobiesiernie bei Posen hat wegen der von ihm gelieferten unsauberen Milch bereits über 2500 Złoty Geldstrafen bezahlen müssen. Jetzt hatte er sich wieder vor der Strafkammer zu verantworten, weil er auf dem Wildaer Markt wieder nicht einwandsfreie Milch verkauft hatte. Der Gerichtshof verurteilte diesmal den unverbesserlichen Milchpantscher zu 15 Tagen Gefängnis und 100 Złoty Geldstrafe. — Vergangene Nacht wurde in der Kleinen Gerberstraße das Personenauto von Franz Ratajczak, fr. Nollendorfstraße 37, von einem unbekannten Schützen beschossen, so daß eine Glasscheibe in Trümmer ging. — Etwas unvorsichtig ging gestern abend ein Taschendieb zu Werke, indem er in der St. Martinstraße einen Herrn um seine Geldtasche zu erleichtern versuchte. Das Opfer griff jedoch in dem Augenblick, als der Taschendieb seine Hand in dessen Tasche versenkte, zu und führte ihn, der ihm seine Kleider vom Leibe riß, einem Schutzmannsposten zur weiteren Veranlassung zu.

Posen (Poznań), 10. August. Vor der verstärkten Strafkammer begann heute vormittag der Sensationsprozeß gegen vier Angeklagte wegen unsittlichen Verkehrs mit noch schulpflichtigen Mädchen. Angeklagt sind der Oberst d. Res. Felix Piekucki, der Kaufmann Władysław Andrzejewski, der Besitzer des Weinrestaurants „Hungaria" Felix Hirschberg und der Fabrikdirektor Alfons Pawlicki, der bereits wegen Betruges und Hehlerei eine dreijährige Zuchthausstrafe verbüßt hat. Wegen Kuppelei sind angeklagt Margarete Gensler, Marie Hermann, Marie Nehring und Helene Stróżyk. Die Verhandlung wird unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. — Wegen Straßenraubes, der im Februar d. J. auf der Chaussee nach Stenschewo an dem Musiker Wysocki verübt worden sein sollte, waren Josef Grzesiowiak, Felix Wołyński und Edmund Zygmański angeklagt. Die Verhandlung nahm einen so eigenartigen Verlauf, daß der Gerichtshof die Überzeugung gewann, Wysocki habe den Raubüberfall vorgetäuscht, und die drei Angeklagten freisprach. — In einem Anfall von schwerer Nervenerkrankung, an der er seit längerer Zeit litt, unternahm ein Franz Adams einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern durchschnitt. — Eine schwere Veronalvergiftung zog sich die fr. Torstraße 5 wohnhafte Valerie Piotrowska zu und wurde in hoffnungslosem Zustande dem Stadtkrankenhause zugeführt. — Auf der Chaussee bei Czerwonak wurde ein Pferd, das von einem Knaben geführt wurde, von einem Kraftwagen überfahren und getötet.

Ein verhängnisvoller Rohrbruch.

Bromberg ohne Wasser.

Ein Zustand, der katastrophale Ausmaße annehmen kann, ist am gestrigen Tage über Bromberg hereingebrochen. In den Vormittagsstunden des gestrigen Freitag versagte die Wasserleitung ihren Dienst. An manchen Stellen der Stadt gab es bereits in den Morgenstunden kein Wasser mehr, während es an anderen Stellen noch bis 11 Uhr vormittags zur Verfügung stand. Dann versiegten restlos alle Hähne und die Hoffnung, daß es sich nur um einen vorübergehenden Zustand handeln würde, bestätigte sich leider nicht. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Erregung, da man zunächst annahm, es handele sich um eine Reparatur, von der man der Einwohnerschaft nichts mitgeteilt habe, so daß sie sich mit Wasser hätte versorgen können. Der Fall lag aber anders: in der Pumpstation ist ein Rohrbruch eingetreten, der die Wasserversorgung Brombergs restlos lahmgelegt hat.

Eine Unterlassungssünde.

Man kann dem Dezernat des Magistrats, das für die Pumpstation verantwortlich ist, den Vorwurf nicht ersparen, daß es sich bei Bekanntwerden des Vorfalls und angesichts der ungeheueren Tragweite nicht sofort mit der Presse in Verbindung gesetzt hat und die Bürgerschaft wenigstens auf diesem Wege von dem Vorfall und der zu erwartenden Dauer der Kalamität in Kenntnis zu setzen. Weiter hätte das Dezernat die Bürgerschaft darüber aufklären müssen, wie sie sich hätte mit Wasser versorgen können unter Hinweis auf die in der Stadt vorhandenen Pumpen und dergleichen mehr. Die Erregung, die sich der Bürgerschaft bemächtigt hat, ist auf diese Unterlassungssünde zurückzuführen. Ferner hatte man sich durch Nichtinformierung der Bevölkerung eine Überlastung an telephonischen und mündlichen Anfragen zuzuschreiben, so daß die Post gestern nachmittag nicht mehr mit der Gasanstalt, in der sich das Dezernat befindet, verbinden wollte.

Die Auswirkungen des Wassermangels

haben sich sehr deutlich bemerkbar gemacht. In vielen Haushalten fehlte sogar das Wasser zum Mittag kochen. Besonders in den Gastwirtschaften und Hotelbetrieben soll die Folge des Wassermangels katastrophal gewesen sein. An verschiedenen Stellen stand man vor der Frage einer Schließung der Betriebe. Sehr schlimm mußte sich der Zustand auch in den Krankenhäusern bemerkbar machen und nicht auszudenken gewesen wäre der Zustand, wenn das Unglück es hätte haben wollen, daß gerade am gestrigen Tage oder heute Nacht ein Feuer ausgebrochen wäre.

Die Ursache.

Wir haben uns mit den zuständigen Stellen in Verbindung gesetzt, um über die Ursache des Wassermangels einiges in Erfahrung zu bringen und besonders auch den Grund festzustellen, warum der Schaden solange nicht behoben ist. Es wurden uns folgende Mitteilungen gemacht:

In der Nacht zum Freitag ist eine Rohrleitung gebrochen, die als Saugheberleitung bezeichnet wird und die die Aufgabe hat, das Wasser aus den um die Pumpstation verteilten Brunnen in das Sammelbassin zu bringen. Da diese Leitung stark verrostet war, machte das Auseinandernehmen zeitraubende Schwierigkeiten. Es gelang indessen in einigen Stunden, den Schaden zu beheben und ein Ersatzrohr einzubauen. Unterdessen hatte das große Sammelbassin sein Vacuum verloren, so daß nicht der nötige Druck vorhanden war, um das Wasser in die Wasserleitungen der Stadt zu befördern. Es fehlte aber auch unterdessen an Kühlwasser für die Ejektoren. Man hat sich deshalb in der Weise geholfen, daß man einen Kompressor anstellte, um das nötige Vacuum erzeugen zu können und damit die Brunnen wieder in Betrieb zu setzen. Für den Kompressor mußte aber wiederum eine besondere Kühlleitung geschaffen werden, was mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten verbunden war und deren Beschaffung sehr viel Zeit kostete. Seit den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages ist dieser Kompressor nun bereits in Tätigkeit. Heute morgen war im Stadtzentrum und hauptsächlich in den unteren Stockwerken bereits Wasser zu haben, jedoch genügte der Druck noch nicht, um das Wasser in alle Etagen zu befördern.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 13. August 1932.

Krakau — 1,56, Zawichost + 1,90, Warschau + 1,60, Płock + 1,20, Thorn + 0,92, Fordon + 0,79, Culm + 0,50, Graudenz + 0,66, Kurzebrak + 0,82, Piekel — 0,02, Dirschau — 0,14, Einlage + 3,34, Schiewenhorst + 2,60.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p. sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 185

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań
(früher: Genossenschaftsbank Poznań)

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 16

5732

Telefon 291, 374, 373. Drahtanschrift: Raiffeisen.
Postscheckkonto Poznań Nr. 200182. Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen 6.300.000.— zł. / Haftsumme rund 10.700.000.— zł.

Annahme von Spareinlagen gegen bestmöglichste Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Bank-Inkassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. **Vermietung von Safes.**

Zurück von der Reise

Dr. med. A. Kerz

Spezial-Arzt für innere und Kinder-Krankheiten
Bydgoszcz, Gdańska 57, II. 6635
Tel. 1988. Sprechstunden v. 3½-5½ nachm.

LAMPENSCHIRME
auch für Gas kaufen Sie besonders preiswert bei gr. Auswahl i. elektrotechn. Geschäft **Willy Timm Danzig**, nur **Töpfergasse 23-24**, am Holzmarkt. 6408

Vereinsbank zu Bydgoszcz
Sp. z o. o. 6400
Die Bank des Handwerks und Mittelstandes
ul. Jagiellońska 10 (neben der Bank Polski)
Gegründet 1860 Telefon 144
Erledigung aller Bankgeschäfte
Höchstmögliche Verzinsung von Einlagen in jeder Währung.

Nach 22jähriger Anwalts-Praxis in Gniezno habe ich mich
in Bydgoszcz niedergelassen
Dr. Chr. Jurek
adwokat i notarjusz
Büro: **ul. Dworcowa 8, I**
im Hause der Firma St. Szukalski, Samenhandlung. 6622

F. Eberhardt
Bydgoszcz 6346

Maschinenfabrik, Dampfkesselbau, Eisengiesserei, Reparaturwerkstatt — empfiehlt sich zur sachgemäßen Ausführung sämtlicher Facharbeiten bei solidester Berechnung und günstigen Zahlungsbedingungen.



6413

Hohlschleiferei für Rasiermesser, Scheren. **Switalski**, Poznańska 11. 4146

Korsettgeschäft „Imperial"
Bydgoszcz, Gdańska 16.
Spezialität:
Anfertigung von Korsetten u. Büstenhaltern nach Maß
Korsettwäsche u. Reparaturen gut und preiswert. 6345

Fotografische Kunst-Anstalt F. Basche, Bydgoszcz-Okole. Tel. 64.
Während der Ferien kleine Preise für alle Anfertigungen. 5825

Sind's die Augen wert nicht länger einer hilft nur das ist
Augenoptiker Senger
DANZIG, Hundegasse 16 gegenüber der Post
Kostenlose gewissenhafte Augenuntersuchung durch geprüft. Refraktionisten
OPTIK. 6109 PHOTO.



Ist es Ihr Wunsch ein **Eigenheim**
zu besitzen, oder wollen Sie eine hochverzinsliche 5740
Hypothek durch ein **unkündbares Tilgungsdarlehen**
gegen geringe Verwaltungskosten **ablösen**, dann fordern Sie **kostenlose** Zusendung eines Prospektes von der
„Hacege", Hypothekenkreditgenossenschaft e. G. m. b. H. Danzig, Hansaplatz 2b.
Auskünfte erteilt: Herr H. Biehler, Bromberg, Marsz. Focha 47, Hof, Schuhfabrik „Standard".

Rechtsbeistand
St. Banaszak
Bydgoszcz
ulica Cieszkowskiego 4
Telefon 1304. 6416
Bearbeitung von allen, wenn auch **schwierigsten** Rechts-, Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Miets-, Erbschafts-, Gesellschaftssachen usw. Erfolgreiche Beitreibung von Forderungen.
Langjährige Praxis.

Möbelleder
Gobelins, Plüsche
Eryk Dietrich, Bydgoszcz
Gdańska 78. Tel. 782

Prima oberschlesische
Steinkohle
und 6412
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholzkohle
liefert
Andrzej Burzynski
ul. Sienkiewicza 47.
Telefon 206.

Milch
auch in Flaschen
Molkereiprodukte
Brot und Frühstücks-Gebäck
liefert in den Morgenstunden **ins Haus** im ganzen Stadtgebiet. Bestellungen erbeten.
Dwór Szwajcarski
Jackowskiego 26/28.
Telefon 254 5677

Saat-Getreide
Roggen
1. **Petkuser** I. Absaat
2. **Zeeländer** I. „
Weizen
3. **Sval. Sonnen** I. Abs.
4. **Markow. Edel-Epp** I. Absaat

anerk. durch die Pom. Izba Roln.
ferner:
Graniatka (Zachod.) II. Absaat
Gersten (Dickkopf) III. Absaat
Winter-Rübsen, älter. Abs. — Bem. Offerten auf Wunsch. 6475
Wiechmann, Dom. Radzyn, pow. Grudziądz.

? Beachten Sie bitte unser Schaufenster und raten Sie mit ?

? Drogerja pod Łabędziem Schwanen-Drogerie Bydgoszcz, Gdańska 5 ?

Kief. Bretter
Fußboden, Schalbretter und Aussortierte gibt ab
Sägewerk „Lasy Polskie", Sp. A.
Bydgoszcz—Kapuściska Dolne, Przemysłowa 29. 321



6073





7548

Drahtseile
außer Syndikat für alle Zwecke liefert
B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa. 6147

Räucherspäne Kieper, Bernardyńska 6. 2911

Saison-
Ausverkauf
Fast umsonst!

Artikel	früher	jetzt
Kinderstrümpfe	fr. 0.75	jetzt 0.35
Kindersocken	„ 0.95	„ 0.35
Kinderschlüpfer	„ 0.75	„ 0.35
Herren-Kragen	„ 1.00	„ 0.35
Herren-Kravatten	„ 1.00	„ 0.35
Herren-Socken	„ 0.95	„ 0.35
Damen-Seidenmützen	„ 1.95	„ 0.75
Hosenträger	„ 1.50	„ 0.75
Badehosen	„ 1.50	„ 0.75
Büstenhalter	„ 1.50	„ 0.75
Hüftenhalter	„ 1.50	„ 0.75
D.-Seidenstrümpfe	„ 3.00	„ 1.25
Sportstrümpfe	„ 2,50	„ 0.95
Babyschuhe	„ 1.95	„ 1.25
H.-Mützen	„ 1.95	„ 1.25
Unterhosen	„ 1.95	„ 1.25
Damenstrümpfe Seidenflor	„ 1.95	„ 1.25
Seidenschlüpfer	„ 2.50	„ 1.25
Damenhemden	„ 2.95	„ 1.50
Damenstraßenschuhe	„ 3.95	„ 1.50
Damen-Pantoffeln	„ 2.95	„ 1.50
Damenstrümpfe Bemberg	„ 3.95	„ 1.95
Sport-Oberhemden	„ 4.50	„ 2.50
Seidene Unterröcke	„ 4.95	„ 2.95
Seidene Pullover	„ 4.95	„ 2.95
H.-Hüte, alle Gr.	„ 9.00	„ 3.95
Kinderschuhe bis Nr. 30	„ 9.95	„ 3.95
Damenhausschuhe Leder	„ 5.50	„ 3.95
Damenkleider	„ 7.50	„ 4.95
Damenkleider Seide	„ 10.90	„ 5.95
Damenschuhe Led. od. Lack	„ 15.00	„ 6.95
Damenschuhe Opanken	„ 19.00	„ 9.9
Damenschuhe Ia farbig	„ 25.00	„ 9.9
Herrenschuhe	„ 19.00	„ 9.9
Gummi-Mäntel	„ 18.00	„ 9.9
Gabardin-Mäntel	„ 38.00	„ 25.00

Kein Postversand! 6328 Kein Umtausch!

Bydgoszcz Mostowa 3 **MERCEDES** Bydgoszcz Mostowa 3

Bäder und Kurorte

Luftkurort idyllisch im Walde gelegen, besonders geeignet für Erholungsbedürftige.
Strauchmühle
bei Oliva im Freistaat Danzig
Gut eingericht. Balkonzimmer mit und ohne Pension. / Beste Verpflegung. / Mäßige Preise. / Warmbäder im Hause.
Bes.: A. Leitzke Wwe. Tel. 450 01
Autobus-Verbindung.

S Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Schroth- Rohkost- Fasten- und andere Diät-Kuren. Große Heilerfolge. Ausführl. Brosch. fr. **M**

Ideale Sommerfrische
im Pensionat „HANSLIK" Biała-Lipnik 688 – Tel. Nr. 25-50
Autobuslinie Bielsko-Wadowice oder Bielsko-Lipnik in idyllischer Lage am Fuße der Solaberge, mit elektr. Licht, Bad, Radio, Klavier, Liegestühlen und Wiese und **den komfortablen, billigen Zimmern,** guten, bürgerlichen Küche bietet allen, die der Ruhe und Kräftigung bedürfen, insbesondere aber Rekonvaleszenten, eine angenehme Erholung.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet der Pächter
6190 **A. Perschke.**

Alleinstehend., älterer **Herr** findet angenehm.
Landaufenthalt
evtl. Dauerpension
in Nähe von Bromberg bei mäßig. Preisberechnung. Off. unt. **W. 6527** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Die 6570
Sommerfrische des Wasser-Sports Charzykowo
bei Chojnice. Billige Pension. 3. Disp. kostenl. 10 Boote u. Tennisplatz. Prosp. „Villa Bellevue".

6652

Beskiden
Schutzhaus Clementinenhütte
bei Bielitz, 1095 m hoch
in prachtvoller Lage, rings von Wald umgeben, herrliche Spaziergänge, tadellose Verpflegung, 4 Mahlzeiten pro Tag, erstklassige Betten, pro Person u. Tag für Mitglieder des Beskidenvereins 7 Złoty. Alle Auskünfte erteilt der **Beskidenverein Bielsko, Wzgórze 14,** oder **Emil Girsig in Bystra, Śląsk.** Anmeldungen zum Verein in **Posen, bei der Zahlstelle** (Chefredakteur **Robert Styra), Zwierzyniecka 6.** 6547



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:
Nähere Bedingungen bei den führenden Reisebüros u. beim Ehrenamtlichen Vertreter:
Otto Mix, Poznań, ul. Kantaka 6a, Tel. 2396.
Leipziger Herbstmesse 1932: Mustermesse vom 28. August bis einschliesslich 1. September, Textil-Messe bis 31. August, Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf vom 28. August bis einschliesslich 1. September.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 185.

Bromberg, Sonntag den 14. August 1932.

Pommerellen.

13. August.

Graudenz (Grudziądz).

Die städtische Bautätigkeit.

Mit Rücksicht auf die herrschende Geldknappheit ist die Kommune zurzeit nicht in der Lage, Wohnungsbau zu betreiben. Die Tätigkeit des Bauamts mußte sich deshalb darauf beschränken, die notwendigsten Straßenherstellungen oder Ausbesserungen, sowie einige Meliorationsarbeiten vorzunehmen.

Fertiggestellt ist die Betonierung der Feldstraße (Polna) sowie des bis zum Hofeingang der Goethe-Schule reichenden Teils der Herzfeldstraße (Herzfelda). An der Gymnasiumsseite folgt noch die Legung von Trottoir. In Arbeit ist zurzeit die Betonierung der Gerichtsstraße (Spitalna), die in etwa acht Tagen fertiggestellt sein dürfte. Am Hermannsgraben werden jetzt einige Regulierungen (Befestigungen mit Steinpflaster usw.) ausgeführt. Diese Arbeiten erstrecken sich über eine Länge von ca. 200 Metern.

In kurzer Zeit wird die Kanalisierung der ul. Ks. Kujata (der vom Platze an der Pilsudskistraße, der für später einmal als Marktplatz gedacht ist, neben dem katholischen Waisenhause bis zur Scheune in Kunterstein führenden Straße) in Angriff genommen werden. Ferner ist man gegenwärtig in der Friedrichstraße (Moniuszki) mit Aufschüttungsarbeiten beschäftigt.

Erhebliche Terrain-Regulierungsarbeiten führt die Stadt seit geraumer Zeit bereits in Böslershöhe (Strzemięcin) aus. Hier handelt es sich darum, den unebenen, zerklüfteten Boden durch Planierung usw. für Bebauungszwecke geeignet zu machen. Bekanntlich ist dieses Gebiet für Bebauungszwecke bestimmt, eine Angelegenheit, der sich der Verein der Staats-, Kommunal- und Privatbeamten annimmt. Er gibt von dem von der Stadt erhaltenen Boden Bauflächen zu ganz billigem Preise ab. Zwei Wohngebäude sind denn auch bereits in der Herstellung begriffen. Zur gänzlichen Erledigung des Regulierungsplans auf diesem Landstrich ist die Bewegung von rund 20 000 Kubikmeter Erde nötig. Hierbei sind, wie bei den übrigen Arbeiten dieser Art überhaupt, ausschließlich Arbeitslose (in einer Zahl von 300) beschäftigt. Im ganzen arbeiten zurzeit für die Stadt 2250 Arbeitslose, während das Bauamt selbst an ständigen Beschäftigten 80 zählt. Die Fertigstellung dieser Arbeiten wird noch im laufenden Jahre erwartet. Außerdem sind Arbeitslose noch auf dem städtischen Terrain in Linarczyk mit Garten- und Wiesenregulierung beschäftigt, deren Beendigung bald erfolgen wird. Schließlich wären die weiteren Arbeiten am Theatergarten noch zu erwähnen.

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 13. August d. Js., bis einschließlich Freitag, 19. August d. Js., haben Nacht- und Sonntagsdienst die Kronen-Apotheke (Apteka pod Koroną), Marienwerderstraße (Wybickiego), sowie die Stern-Apotheke (Apteka pod Gwiazdą), Culmerstraße (Chełmińska). *

× **Vorschriftsmäßige Waagen und Gewichte benutzen!** In neuerer Zeit richtet die Polizei verschärftes Augenmerk darauf, daß die im Markthandel zur Verwendung gelangenden Wiege- und Meßgeräte den Bestimmungen in bezug auf ihre Geeichtheit entsprechen. Zwei Händlerinnen aus Neudorf (Nowawieś) mußten es sich auf dem vorigen Sonnabend-Wochenmarkt gefallen lassen, zur Bestrafung aufgeschrieben zu werden, weil ihre Tischwaage bzw. die benutzten Gewichtstücke nicht der Anordnung gemäß geeicht worden sind. Die Fälle mögen anderen zur Beherzigung dienen. *

× **Freitod eines Unteroffiziers.** Am Donnerstag nahm sich auf dem Schießplatz Gruppe (Grupa plac ćwiczeń) der 23jährige Unteroffizier Jasiński vom 64. Infanterieregiment durch einen Gewehrschuß das Leben. Was ihn zu dem verzweifelten Schritt bewogen hat, ist bisher nicht bekannt geworden. *

× **Versuchter Selbstmord.** In der Nacht zum Freitag nahm eine Bischoffstraße (Św. Wojciecha) 18 wohnhafte unverehelichte weibliche Person in lebensüberdrüssiger Absicht ein Quantum Lysol zu sich. Zum Glück wurde das Geschehene so zeitig entdeckt, daß dem Mädchen, nachdem es ins städtische Krankenhaus gebracht worden war, noch schleunigst wirksame Hilfe zuteil werden konnte. *

× **Bei den polizeilichen Revisionen zur Erforschung des** Hertzerschen Einbruchs ist, wie schon kurz erwähnt, der vor einigen Wochen bei der Firma Catanja, Speicherstraße, Inhaber Królik, gemachte Raubzug aufgeklärt worden. Hier wurden u. a. mehrere Kisten mit Käse erbeutet. Diese Ware ist von den Tätern vergraben worden. Dort hat die Polizei die Beute, die natürlich im Laufe der Zwischenzeit durch Selbstverbrauch erheblich an Gewicht verloren hat, aufgestöbert. Die dreisten Käseliebhaber, die bei ihrem Einbruch in das Magazin auch für den Wassertransport des Diebesgutes durch Bereitstellung eines Kahnes gesorgt hatten, sind jetzt bereits in Haft und werden demnächst sich vor dem Richter rechtfertigen müssen. *

× **Schildvernichtung.** In der Nacht zum Freitag ist das Glasfirmenschild des Kaufmanns Chiel Kohn, Marktplatz (Rynek) 15, durch Schläge mit Stöcken zerstört worden. Die Täter sind, wie von einem Beobachter ausgesagt wird, mehrere junge Leute gewesen, die dieser verächtlichen Handlungsweise sich während des Vorbeigehens daselbst schuldig gemacht haben. Da es sich hier um einen jüdischen Geschäftsmann handelt, so darf ohne weiteres wieder ein antisemitischer Beweggrund für vorliegend erachtet werden. Also eine neue Ausschreitung in der anscheinend endlosen Reihe dieser gesinnungsrohen Streiche. *

× **Geschlagen** wurde laut seiner der Polizei erstatteten Anzeige Bernard Kiżyński, Brombergerstraße (Bydgoska), und zwar während er ahnungslos die Culmerstraße (Chełmińska) passierte. Die Täter waren, wie K. behauptet, zwei ihm unbekannte Personen: ein Zivilist und ein Soldat. Sie sollen K. ohne Ursache angerempelt und so empfindlich mißhandelt haben, daß Spuren der Schläge zurückblieben. *

Thorn (Toruń).

t. **Der Pommerellische Wojewode** Herr Kirtiklis hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Gdingen begeben, wo er gleichzeitig an der Legionärstagung teilnehmen wird. * *

‡ **Von der Weichsel.** Ein stärkeres Zunehmen des Wasserstandes ist seit Donnerstag zu verzeichnen. Bis Freitag früh wuchs das Wasser um 18 Zentimeter auf 0,66 Meter über Normal an. Für die nächsten Tage ist mit weiterem Steigen zu rechnen. — Dampfer „Reduta Ordona" traf aus Warschau ein, die Dampfer „Batory" und „Hetman" starteten nach dort. Auf der Fahrt von Warschau nach Dirschau passierte Dampfer „Kaniowczyk", in umgekehrter Richtung die Dampfer „Francja" und „Belweder". Auf der Fahrt von Warschau nach Danzig passierte Dampfer „Krakus", Dampfer „Spółwisła" fuhr mit einem mit Getreide beladenen Kahn nach Danzig ab. Ferner machten sich fünf mit Steinen beladene Kähne auf die Talfahrt. * *

t. **Öffentliche Vergebung.** Die Kommandantur des Artillerie-Schießplatzes in Podgorz (Podgórz) bei Thorn will auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung das Recht zum Sammeln von Geschoß-Sprengstücken auf dem Schießplatz für die Dauer eines Jahres vergeben. Nähere Bedingungen sind bei der Schießplatz-Kommandantur zu erfahren. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 23. August um 10 Uhr vormittags. * *

t. **Sieger im Militär-Flugwettbewerb,** der alljährlich auf der Strecke Posen—Warschau—Luck—Lida—Warschau ausgetragen wird, waren diesmal Vertreter unseres 4. Flieger-Regiments u. zw. Pilot Zugführer Zak und Beobachter Leutnant Kieturakis. * *

t **47 Teilnehmer an dem internationalen Pfadfindertreffen** in Garczyn und zwar 27 Italiener, 13 Engländer, 4 Franzosen und 3 Tschechen trafen Mittwoch abend gegen 9½ Uhr in Thorn ein und wurden nach offiziellem Empfange auf dem Stadtbahnhof durch den Stadtpräsidenten an der Spitze eines besonderen Komitees unter Vorantritt der Regimentskapelle der 63er zum „Artushof" geleitet, wo sie ein Abendessen einnahmen. Hernach bezogen sie Nachtquartier in der Marine-Fähnrichsschule in der ehemaligen Defensionskaserne. Donnerstag vormittag wurden die Sehenswürdigkeiten unserer 700 Jahre alten Ordensstadt in Augenschein genommen und nach gemeinsamem Mittagessen im „Artushof" wurden die fremden Gäste wiederum mit Militärmusik zum Bahnhof geleitet, von wo die Weiterfahrt nach Posen erfolgte. In der von einer großen Menschenmenge begleiteten Marschkolonne wurden je eine englische und italienische Flagge mitgeführt. Die öffentlichen Gebäude und einige Bürgerhäuser hatten zu Ehren der Gäste Flaggenschmuck angelegt. * *

* **Wahrheit oder Dichtung?** Wie gerüchtweise in der Stadt mit aller Bestimmtheit verlautet, soll die Krankenkasse (Kasa Chorych) ihren neu erbauten Palast an der früheren Hindenburgstraße (ul. 3 Maja) der Eisenbahndirektion zum Kauf angeboten haben. Die Kasse wird ihre Bureaus wieder im alten Lokal in der Baderstraße (ul. Łazienna) beziehen. Der Grund zu dieser sensationellen Veränderung soll in „chronischem Geldmangel" zu suchen sein. Die Krankenkasse hat ihren Betrieb durch Einstellung sämtlicher Bäder schon vor mehreren Wochen eingeschränkt, um die Unkosten zu verringern, was allgemein bekannt ist und die jetzigen Gerüchte glaubhaft erscheinen läßt. Eine offizielle Meldung seitens der Direktion der Krankenkasse liegt noch nicht vor und daher verzeichnen wir dies Gerücht unter allen Vorbehalten nur um der Chronistenpflicht zu genügen. * *

t **Als „angenehmer" Fahrgast** entpuppte sich ein Mann, der Dienstag früh gegen 4½ Uhr auf dem Neustädtischen Markt eine Autotaxe nahm, um sich nach der Fischerstraße (ulica Rybaki) bringen zu lassen. Als es ans Bezahlen gehen sollte, weigerte er sich, dies zu tun und bedrohte den Chauffeur obendrein noch mit einem Revolver. * *

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** war vom Wetter sehr begünstigt und wies sehr reges Leben auf. Man notierte folgende Preise: Eier 1,10—1,40, Butter 1,40—1,70, Sahne 1,20—1,60, Glumse 0,30—0,40, junge Hühnchen das Paar 2,00 bis 3,00, Enten 1,80—3,50, Preißelbeeren pro Liter 0,60—0,70, Stachelbeeren 0,40, Johannisbeeren 0,15—0,20, Himbeeren 0,50—0,60, Äpfel 0,10—0,80, Birnen 0,30—1,20, Kirschen 0,40 bis 0,60, Pflaumen 0,40—0,70, Kürbis 0,10; Kohlrabi die Mandel 0,25, Blumenkohl pro Kopf 0,10—0,50, Weiß-, Wirsing- und Rotkohl pro Kopf 0,10—0,30, Karotten 3 Bund 0,25, Schoten 0,30, grüne Bohnen 0,10—0,15, gelbe Bohnen 0,15 bis 0,20, weiße Bohnen 0,20, Gurken pro Mandel 0,20—0,40,

Tomaten 0,30—0,50, rote Rüben 0,10. Blumen, geschnitten und in Töpfen, gab es in riesigen Mengen und zu billigen Preisen. — Auf dem Fischmarkt auf der Neustadt waren die Preise unverändert. * *

t. **Banknotenfälscher vor Gericht.** Wegen Fälschung von 100-Złoty-Banknoten und in Umlaufbringens derselben hat das Graudenzer Bezirksgericht s. Zt. Bernard Gwiazdowski zu 1½ Jahren Gefängnis, Frau Leokadia Bonk zu 2½ Jahren Gefängnis, Frau Bonisława Mrozowicz zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und Lucja Pisowacka zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Auf die Berufung hin kam die Angelegenheit jetzt nochmals vor dem hiesigen Appellationsgericht zur Verhandlung. Während das erstinstanzliche Urteil gegen Gwiazdowski in vollem Umfange aufrechterhalten wurde, wurde das Erkenntnis gegen die anderen Angeklagten aufgehoben. Das Urteil des Appellationsgericht lautete gegen Frau Bonk und die Pisowacka auf Freispruch und gegen Frau Mrozowicz und eine gewisse Władysława Ahl auf je 6 Monate Gefängnis. * *

t **Gestohlen** wurden aus einem Garten an der Brombergerstraße (ul. Bydgoska) etwa 4 Zentner Kartoffeln und 15 Pfund Zwiebeln im Gesamtwerte von 20 Złoty. * *

‡ **Der Polizeibericht** vom Donnerstag führt zwei kleine Diebstähle, einen Betrug und sechs Übertretungen polizeilicher Verwaltungsvorschriften auf. * *

---

t **Culmsee** (Chełmża), 11. August. Das hiesige Standesamt registrierte im Monat Juli: 22 Geburten (13 Knaben und 9 Mädchen), 2 uneheliche Geburten (Mädchen) und 13 Todesfälle (7 männliche und 6 weibliche Personen), darunter drei Kinder im ersten Lebensjahre. In demselben Zeitraum wurde nur eine Eheschließung vollzogen.

m **Dirschau** (Tczew), 12. August. Einen schrecklichen Tod fand das etwa 3 Jahre alte Söhnchen der Familie Rajewski von hier. Das Kind spielte mit einem Ball in der Küche, woselbst sich auf dem Herde ein Kochgefäß mit siedendem Wasser befand. Durch einen unglücklichen Zufall stürzte der Kochtopf um, wobei das Wasser sich auf das Kind ergoß. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe herbeigerufen und der Knabe ins Krankenhaus eingeliefert wurde, war jede Hilfe vergeblich. Der Tod trat nach einigen Stunden ein und befreite das Kind von den qualvollen Schmerzen.

m **Dirschau** (Tczew), 12. August. In der Weichsel ertrunken ist beim Baden der 24 Jahre alte Franz Schulz aus Borkowo bei Stargard.

d. **Gdingen** (Gdynia), 12. August. Beim Überqueren des Eisenbahngleises wurde von einem Personenzuge der 30jährige Johann Warmbier erfaßt und zu Boden geworfen, wobei er schwere Verletzungen davontrug. — Beim Roggeneinfahren verunglückte gestern der Landwirt Ignatz Kurr. Als er auf hochbeladenem Wagen um eine scharfe Ecke fuhr, stürzte der Wagen um und die ganze Last fiel auf den Genannten, der schwer verletzt wurde. In besinnungslosem Zustande brachte man ihn nach Hause. — Erheblich bestohlen wurde der Bankbeamte Franz Thiele. Während er badete, stahlen ihm unbekannte Täter die Geldtasche mit sämtlichen Dokumenten, zwei Wechseln von je 200 Złoty und 60 Złoty. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Einen großen Verlust erlitt der Fischhändler J. Skrzypkowski. In unnüchternem Zustande verlor er die Geldtasche mit einer größeren Geldsumme. Trotzdem sofort Nachforschungen unternommen wurden, konnte das Geld nicht gefunden werden.

h. **Löbau** (Lubawa), 11. August. In der vorigen Woche erschien auf dem Gehöft des Landwirts Licznerski, hier, der Gerichtsvollzieher Szukalski mit den Gläubigern und wollte dem L. das Getreide beschlagnahmen. L., der zufällig das Getreide drosch, ließ die Gläubiger nicht auf das Gehöft. Der Gerichtsvollzieher war genötigt, polizeiliche Hilfe heranzuholen. Während seiner Abwesenheit fiel L. in seiner Verzweiflung samt seinen Arbeitern, deren Frauen und Kindern (ungefähr 20 Personen) über die Gläubiger her und sie verprügelten diese so lange, bis die inzwischen eingetroffene Polizei der Prügelei ein Ende machte. Zur Pfändung des Getreides ist es trotzdem nicht gekommen, denn zugezogene Sachverständige erklärten, daß die Getreidevorräte zum Unterhalt erforderlich sind.

a **Schwetz** (Świecie), 12. August. In der Nacht zum Montag haben Diebe von dem Lande des Besitzers Wilhelm Regus in Zappeln hiesigen Kreises eine Fuhre Gerste abgefahren. Der Schaden beträgt ungefähr 70 Złoty.

g **Stargard** (Starogard), 12. August. Am Freitag nachmittag gegen sechs Uhr konnte Herr Johann Kruckwinski das etwa vierjährige Söhnchen des Fleischermeisters A. Gusowski vor dem Tode des Ertrinkens retten. Das Jungchen war auf das Geländer der Fersenbrücke geklettert, verlor den Halt und stürzte mit dem Kopf zuerst ins Wasser. Während des Sturzes stieß es mit dem Kinn gegen das Eisengeländer. Herr J. Kruckwinski, der sich auf der Brücke befand, konnte mit Hilfe eines Bootes den Jungen aus dem Wasser ziehen.

x **Zempelburg** (Sępólno), 12. August. Der bei dem vor mehreren Wochen verübten Überfall auf den Aufseher des hiesigen Gerichtsgefängnisses entflohene Einbrecher Ossowski aus Konitz, der in den Kreisen Zempelburg, Tuchel und Konitz mehrere Einbrüche verübt hatte, wurde unlängst in Schlochau (Deutschland) von der dortigen Polizei verhaftet. Er hatte sich den deutschen Behörden unter dem Namen Schulz legitimiert und wollte angeblich aus dem polnischen Heere geflüchtet sein. Er wird nunmehr den polnischen Behörden ausgeliefert. — Auf dem letzten, recht gut besuchten Wochenmarkte kostete Butter 1,30—1,40, Eier 1,10—1,20 die Mandel. Auf dem Schweinemarkt, dessen Zufuhr an Ferkeln sehr gering war, forderte man 28—30 Złoty für das Paar Ferkel. Der Handel verlief flau. Die Nachfrage war gering.

Eine goldene und zwei silberne Medaillen für Deutschland.

Der Berliner Ruderklub gewinnt den Vierer mit Steuermann.

Los Angeles, 13. August. (Eigene Drahtmeldung). Zwei Tage vor Schluß der Olympiade war das Glück den deutschen Olympia-Teilnehmer doch noch ein wenig hold. Die deutschen Ruderer konnten am gestrigen Freitag eine goldene Medaille für Deutschland erringen.

Es war ein mörderischer Kampf,

den sich die Deutschen, Italiener, Polen und Neu-Seeländer in dem Endlauf des Vierers mit Steuermann lieferten. Vom Start ab war das polnische Boot in Führung, bei etwa 300 Metern schoben sich die 40er Schlag rudernden Italiener vor, an dritter Stelle befand sich das deutsche Boot, das einen ruhigen 35er Schlag ruderte. Langsam aber sicher schoben sie sich vor das polnische Boot, das von Neu-Seeland arg bedrängt, immer wieder die Deutschen attackierte. Die deutsche Mannschaft kam bei etwa 1000 Metern mit 38er Schlag an den Italienern vorbei, die aber bald darauf wieder die deutsche Mannschaft passierten. Die Deutschen setzten nun zu einem kurzen scharfen Zwischenspurt ein und es begann unter ohrenbetäubendem Lärm der ungeheueren Zuschauermenge ein fesselnder Endkampf, den das deutsche Boot mit einem Vorsprung von nur 25 Zentimetern gewinnen konnte. Der Berliner Ruderklub hatte die Bahn in 7,19, das italienische Boot in 7,19,2 und das polnische Boot in 7,26,8 durchquert. Durch den Sieg der deutschen Ruderer hat Deutschland damit die vierte Gold-Medaille errungen.

Im Zweier ohne Steuermann

standen sich England, Neu-Seeland und Polen gegenüber. Die Engländer gewannen das Rennen in acht Minuten, die polnische Mannschaft nahm den dritten Platz ein.

Der Endlauf im Einer

wurde von Australien, Amerika. Uruguay und England bestritten. Der Australier fuhr das Rennen fast allein und gewann unschlagbar vor Amerika und Uruguay in 7.44.2.

Im Zweier mit Steuermann

konnte sich die polnische Mannschaft sehr gut halten. Das Rennen gewann Amerika in 8.25.8 vor Polen, das 8.31.2 brauchte, dritter wurde Frankreich. Die polnische Mannschaft, die durch einen deutschen Trainer sehr gut für die Olympiade vorbereitet war, hat allgemein gefallen und starken Beifall errungen.

Im Schwimm-Stadion

konnte sich Steverth-Hamburg im 100-Meter-Schwimmen für den Endlauf qualifizieren.

Eine silberne Medaille für Deutschland.

Das Wasserball-Turnier wurde gestern durch einen Entscheidungskampf zwischen Deutschland und Japan beendet. Da Deutschland und Amerika dieselbe Punktzahl aufzuweisen hatten, mußte Deutschland noch einmal gegen Japan antreten. Es ging der deutschen Mannschaft besonders darum, eine möglichst hohe Torzahl zu erreichen, und damit den zweiten Platz einzunehmen. Die Deutschen siegten über die Japaner mit 7 : 0 und errangen die silberne Medaille. Die goldene Medaille wurde Ungarn mit 32 : 2 Toren, die bronzene Medaille Amerika mit 14 : 11 Toren zugesprochen. Deutschland hatte 16 : 10 Tore und Japan 0 : 38 Tore aufzuweisen.

Die 4 × 100-Meter-Schwimm-Staffel für Damen

gewann Amerika überlegen in der olympischen Best-Zeit von 4.38.

Eine weitere silberne Medaille

errang für Deutschland der Reichswehrleutnant Hax im Revolverschießen, die goldene Medaille in dieser Übung erwarb der Italiener Morigo. — Im Säbelfechten konnte sich der Deutsche Edmund Kasmir für die Endrunde qualifizieren.

Sehr gut abgeschnitten haben auch

die deutschen Boxer,

von denen sich noch drei für die Endrunde qualifizierten. Im Bantam-Gewicht kommt der Deutsche Ziglarski in den Endkampf, im Feder-Gewicht der Deutsche Schleimkofer, der durch den Sieg über den Italiener Alesandri Europa-Meister wurde, im Welter-Gewicht der Berliner Krampe, der ebenfalls Europa-Meister durch seinen Sieg über den Finnländer Alfi geworden war.

Ein schwerer Unfall

ereignete sich gestern bei der Vielseitigkeits-Prüfung der Reiter und zwar stürzte bei einem Geländeritt der mexikanische Hauptmann Alandri so unglücklich, daß er mit einer Gehirnerschütterung und schweren inneren Verletzungen in ein Krankenhaus geschafft werden mußte.

Rundfunk-Programm.

Montag, den 15. August.

Königswusterhausen.

06.20: Von Breslau: Frühkonzert. 09.30: Wege aus der Not (II). Friedr. Koepp: Der Rückweg auf das Land. 10.10—10.40: Von Breslau: Schulfunk. 12.00: Wetter. Anschl.: Beliebte deutsche Sänger (Schallplatten). 14.00: Von Berlin: Konzert. 15.00: Unterhaltende Stunde. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. Werner Brink: Der Weg ins Freie. 16.00: Pädagogischer Funk. Reg.-Rat Adolf Heinrich: Volksmittelschule und Berufsschule (I). 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Prof. Richard Müller-Freienfels: Psychologie des Schlagwortes. 18.00: Dr. Herbert Just: Musizieren mit unsichtbaren Partnern. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Wetter. 19.00: Aktuelle Stunde. 19.30: Stunde des Landwirts. Gutsleiter Grasnick: Die Stallfrage in der Schweinezucht. 20.00: Von Hamburg: **„Helgoland"**. 21.00: Von Langenberg: **Sinfonie-Konzert.** 22.25: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.40—24.00: Von Langenberg: **„Glücklich ist, wer vergißt"**.

Breslau-Gleiwitz.

06.20: Morgenkonzert. 10.10: Schulfunk für Volksschulen: Moderne Kokserzeugung. 11.30 ca.: Von Hamburg: Konzert. 13.05 ca.: Konzert auf Schallplatten. 14.05: Konzert auf Schallplatten. 15.15: Die Übersicht. Studienrat Rudolf Bilke: Das Institut für Kirchen- und Schulmusik bei der Universität Breslau. 15.30: Kinderfunk: Wir musizieren auf Kinderinstrumenten. Margarete Raabe und Heribert Grüger musizieren mit Kindern. 16.00: Aus der alten Kiste. Unterhaltungskonzert. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.10: Fünfzehn Minuten Englisch. 19.00: Wetter. Anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 20.00: Von Hamburg: **Helgoland.** 21.10: **Heiteres mit Ludwig Manfred Lommel.**

Königsberg-Danzig.

06.30: Von Berlin: **Konzert.** 11.30: **Konzert.** 13.05—14.30: Schallplatten. 16.00: Unterhaltungskonzert. 17.45: Die Stunde der Stadt Danzig. Studienrat Dr. Willi Völkner: Das Danziger Fachschulwesen. 18.25: Regierungsrat Dr. Dietrich: Wirtschaft und Siedlung in Ostpreußen. 18.50: Gedenktage der Woche. 19.00: Von Danzig: Edith Karin singt Chansons. Flügel: Otto Selberg. 19.30: Professor Dr. Otto Schultze: Zum Gedächtnis des Philosophen und Psychologen Wilhelm Wundt (geb. 16. 8. 1832, gest. 31. 8. 1920). 20.00: Von Hamburg: **Helgoland.** 21.10: **Josef Joachim zum Gedenken** (25. Todestag). 22.00: Stunde der Unbekannten. Junge Lyrik.

Warschau.

14.50: Liedervortrag. 15.25: **Gitarren- und Liedervortrag.** 15.52: Kinderstunde. 16.05: Schallplatten. 17.00: Orchesterkonzert. Wisniewski, Bariton. 18.20: **Leichte Musik.** 20.00: **Abendkonzert.** Philharm. Orchester. Dir.: Oziminski; **Solist:** Zarzycka, Violine. 22.00—23.30: Tanzmusik.

Dienstag, den 16. August.

Königswusterhausen.

06.20: Frühkonzert. 10.10—10.35: **Schulfunk.** Josef Bunzl: Mit Rinderherden durch den Busch von Mexiko. 12.00: Wetter. 12.05: Schulfunk. Französisch für Anfänger. Anschl.: Violinkonzert Schallplatten). 14.00: Von Berlin: **Konzert,** 15.00: Unterhaltende (Schallplatten). 14.00: Von Berlin: **Konzert.** 15.00: Unterhaltende 15.45: Frauenstunde. Frauen helfen sich untereinander. Else Steup: Die Frau und die häusliche Atmosphäre. 16.00: Emil Bischoff: Tradition und **Konvention** (II). 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Friedrich Märker: Gedenkvortrag über Wilhelm Wundt. 18.00: Prof. Dr. Aufhauser: Warum lehnt Japan bis heute das Christentum ab? 18.30: **Volkswirtschaftsfunk.** Dr. E. Rosenbrock: **Wirtschaftliche Selbsthilfe in England.** 18.55: **Wetter.** 19.00: Film und Volk. 20.00: Das deutsche Volkslied. 20.30: **Von Berlin: „Deutschland".** 22.00: Von Berlin: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.20—22.40: Von Hamburg: **Spät-Konzert.**

Breslau-Gleiwitz.

06.20: Brunnenkonzert. 09.10: Schulfunk für Berufsschulen: Graf Zeppelin und sein Werk. 10.10: Aktuelle Stunde. 11.30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11.50: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Konzert auf Schallplatten. 14.05: Konzert auf Schallplatten. 15.30: Blick in Zeitschriften. 15.45: Das Buch des Tages. 16.00: **Kinderfunk:** Wir fahren die Oder entlang. 16.30: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 16.55: **Klaviermusik.** Otto Heinermann. 19.00: **Abendmusik.** 20.00: **Meisterarien aus deutschen Opern.** 21.00: Sinfoniekonzert. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Königsberg-Danzig.

06.30: Von Hamburg: Frühkonzert. 11.05: **Kleintierfunk.** 11.30: Konzert. 13.30: Schallplatten. 16.30: Unterhaltungskonzert 17.55: Bücherstunde. 20.00: **Rhapsodien und Tänze.** Funk-Orchester. Ltg.: Buschkötter. 19.30: **Danzig — Königsberg.** Zwei Städte — eine Kultur (V). Klassizismus und Romantik (Prof. Dr. Müller-Blattau, Prof. Dr. Drost). 20.05: **Friedrich der Große und der Staat.** Dr. Erich Maschke: Zum 146. Todestag des Königs. 20.35: **Kompositionen von Friedrich dem Großen.** Orch. d. Opernhauses. 21.15: **„Der gefestigte Mensch".**

Warschau.

12.45 und 13.35—14.10: **Schallplatten.** 15.10: **Schallplatten.** 15.40: Schallplatten. 17.00: **Populäres Sinfonie-Konzert.** Philh. Orch. Dir.: Wolfstal. 19.00: Von Wien: **Salzburger Festspiele: „Die Zauberflöte".** 22.25: **Tanzmusik.** 22.50—23.30: **Tanzmusik.**

Mittwoch, den 17. August.

Königswusterhausen.

06.20: Von Berlin: Frühkonzert. 09.00: Schulfunk. **Berliner** Volksschüler spielen Haydn und Mozart. 10.10—10.40: Von Hamburg: Schulfunk. 12.00: Wetter. Anschl.: Aus Lortzings Opern (Schallplatten). 14.00: Von Berlin: Konzert. 15.00: Georg Hurdaleck: Ein Puppenspieler erzählt. 15.45: Frauenstunde. Thekla von Arnoldi: Obstanlagen in Neusiedlungen. 16.00: Pädagogischer Funk. Stud.-Rat Werner Dreetz: Die Stellung der Unterrichtsfächer im höheren Schulwesen: Mathematik. 16.30: Von Hamburg: **Konzert.** 17.30: Priv.-Dozent Dr. Herrfahrdt: Parlamentarismus und Staatsführung in der Gegenwart (II(. 18.00: Dr. Thieme: Wie sieht es über uns in der Atmosphäre aus? 18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde. 18.55: Wetter. 19.00: Englisch für Fortgeschrittene. 19.40: Dr. Fr. Reck - Malleczewen: Ansprache am Grabe Friedrichs des Großen. 20.00: Von München: **„Cosi fan tutte".** In einer Pause (21.15 ca.) von Berlin: Tages- und Sportnachrichten (I). 22.30: Von Berlin: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II). Anschl. bis 00.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz.

06.20: Von Berlin: Morgenkonzert. 11.30 ca.: **Konzert.** 13.05 ca.: Mittagskonzert. 14.05: Mittagskonzert. 16.30: Volkstümliche Lieder. 18.00: Früchteverwertung — Flüssiges Obst. 18.40: Von Gleiwitz: Alfred Hein liest. 18.20: Berufsarbeit und Freude. 19.00: Von Gleiwitz: Wetter. Anschl.: Unterhaltungsmusik. 19.45: Von München: Einführung in die Oper „Cosi fan tutte". 20.00: Von München: **„Cosi fan tutte".**

Königsberg-Danzig.

06.30: **Morgenkonzert.** 11.30: Schallplattenkonzert. 11.30: Schallplatten. 13.05: Konzert. 15.30: **Kinderfunk.** 16.00: Elternstunde. 17.50: Kurzgeschichten von Valerie Merck. 19.00: Schummerstunde. Erntezeit. 19.30: Wetter. 19.45: Von München: Einf. zu folg. Oper. 20.00: Von München: **„Cosi fan tutte".** In einer Pause (21.15 ca.): Von Berlin: Tages- und Sportnachrichten.

Warschau.

12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 17.00: Opernfantasien. 20.00: **Konzert** der Dorfkapelle von Adam Stromberg. 21.15: **Gesangsduett** für Sopran und Kontraalt. 22.00: **Tanzmusik.** 22.50—23.30: **Tanzmusik.**

Kleine Rundschau.

Die Bergungsarbeiten an der „Niobe“.

Kiel, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Bergungsarbeiten am Wrack der „Niobe“ sind wieder aufgenommen worden. Der Schiffskörper ist jetzt von der gesamten Takelage befreit. Unter den Schiffskörper sind fünf neue Trossen gelegt worden.

Bravo, Elli!

Was die große Gemeinde der deutschen Sportflieger fast schon vergeblich gehofft hatte — was dabei eigentlich doch selbstverständlich hätte sein sollen —, ist nun, man möchte sagen, im letzten Augenblick, doch noch Tatsache geworden. Die Teilnahme des stärksten deutschen Kämpen für den Europa-Rundflug, Fritz Morzik, des Siegers der internationalen Rundflüge 1929 und 1930, ist gesichert!

Gesichert durch das kameradschaftliche Entgegenkommen Elli Beinhorns, die dem hervorragenden Flieger ihre neue Heinkel-Maschine überlassen hat; in der Zuversicht, daß dadurch die durch mannigfaltiges Mißgeschick nicht gerade glänzenden deutschen Aussichten verbessert werden können. Schon während ihres Langstreckenfluges, von Südamerika aus, hatte sich Elli Beinhorn zur Teilnahme gemeldet; sie brannte darauf, ihr fliegerisches Können auch jetzt wieder unter Beweis zu stellen. Trotzdem hat sie verzichtet. Das nennt man Kameradschaft! Das ist wahrer Sportgeist!

Hollywood trauert um Rintintin.

Rintintin, der große Filmstar, der Liebling von Millionen von Kinobesuchern, ist im ehrwürdigen Alter von 14 Jahren gestorben. Um ihn trauert eine ganze Gemeinde von Tierliebhabern. Viele, die kinofeindlich waren, haben sich zu der flimmernden Leinwand durch den Hundestar überzeugen lassen; denn Rintintin hatte Verdienste, wie sie kein Kinoliebling männlichen oder weiblichen Geschlechts aufweisen konnte.

Rintintin brauchte nicht geschminkt zu werden. Rintintin zeigte kein falsches Lächeln und keine Starallüren, es sei denn, daß er durch allzu reichlichen Fleischgenuß einen verdorbenen Magen bekam. Rintintin war auch intelligent und, wie wir ehrend hervorheben können, auch ein besonderes Prachtexemplar seiner Rasse. Er war ein deutscher Schäferhund, den Amerikaner aus dem Krieg mitgebracht hatten, und er hat seinem Herrn reichen Lohn gebracht.

Die vertauschte Plastik.

Die französische Polizei hat die europäischen und amerikanischen Behörden davon in Kenntnis gesetzt, daß eine Statue von außerordentlichem Kunstwert gestohlen worden sei; es handle sich um eine „Jungfrau mit dem Kinde“, eine Plastik, die mehr als 500 Jahre alt sei und bis jetzt in einem Dörfchen, in Berre-les-Alpes gestanden habe. Man hatte das Standbild, sorgsam verpackt, im vorigen Winter nach Nizza geschickt, wo es zusammen mit anderen religiösen Objekten ausgestellt wurde. Die Schau fand einen sehr starken Besuch von interessierten Kennern, darunter vielen Amerikanern. Einige boten hohe Summen für die Statue, die Gemeinde wollte sie aber auf keinen Fall verkaufen, da man ihr Wunderkraft zuschrieb. Nach Beendigung der Ausstellung verpackte man die Figur wieder sorgsam und schickte sie zurück. In Berre-les-Alpes aber ergab sich, daß das Paket eine jämmerliche Kopie enthielt: eine ganz primitive Tonfigur.

Die Untersuchung wurde sofort mit allem Nachdruck aufgenommen, ist aber naturgemäß sehr kompliziert, da man nicht den mindesten Anhalt hat, wohin die Diebe sich gewandt haben, ja, wo sie überhaupt den Diebstahl begangen haben. Die Vermutung der Polizei geht dahin, daß die Plastik nach Amerika geschafft wurde, nachdem der Dieb sie im Auftrage eines der interessierten Amerikaner gestohlen hatte.

Unsere Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Kaufet — die erstklassigen oberschlesischen GIESCHE-KOHLEN

Giesche Spółka Akcyjna
Biuro sprzedaży w Bydgoszczy
ulica Gdańska 16 Telefon 668-720 6656

Gestern abend 9 Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter nach geduldig ertragenem Krankenlager im Alter von 45 Jahren verstorben.

Karl Wilm
und Kinder.

Bromberg, den 13. August 1932.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. d. Mts., nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des Schleusenauer Friedhofes aus statt.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, gestern abend aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu rufen 3143
Frau Bäckermeister

Luise Wilm
geb. Kirschtein.

Die Heimgegangene hat als treues Vorstandsmitglied unserer Frauenhilfe jederzeit aufopferungsfreudig und selbstlos ihre Kräfte bereitwillig in den Dienst helfender Liebe gestellt. Wir werden ihrer stets dankbar gedenken. Psalm 90,12.

Jägerhof, den 13. August 1932.

Evang. Frauenhilfe Jägerhof u. Oplawitz.

Beerdigung Dienstag, den 16. August, nachm. 5 Uhr, von der Halle des Schleusenauer Friedhofes aus.

Zurückgekehrt Dr. J. Król
Privat-Klinik für innere und Nervenkrankheiten Plac Wolności 11. 3069

Zurückgekehrt!
Dr. Stecher
Facharzt für
Haut- u. Geschlechts-Krankheiten
Danzig, Breitgasse 15, I
Elefanten-Apotheke
Sprechstunden 9—13.30 u. 17—19 6613
Sonnabend nachmittags keine Sprechstunde.

Dr. Kieninger
DANZIG
Spezialarzt für **Haut- und Sexualleiden**
verzogen nach **Holzmarkt 16**
9—1½ und 4½—7. 6493

Hebamme
Gryfkowska, Privat-Entbindungsheim für Wöchnerinnen. **Bydg., Długa 68,** 3138 Tel. 1673.

Uebernahme
von
Buchführung
und
Anfertigung
von
Jahres-abschlüssen
Andrzej Burzynski
Bücherrevisor, vereidigt durch 6411
die Handelskammer in Bydgoszcz,
Bydg., Sienkiewicza 47.
Telefon 206.

Dauerwellen Wasserwellen Haarfärben
führt erstklassig aus
P. Kroenke,
Frisiersalon für Damen und Herren.
Dworcowa 3. 6402

Perf. Hausschneiderin empf. sich, a. n. außerh.,
Clebowski,
Hetmańska 18, W. 4. 3118

Zaun-Geflecht
verzinkt
6403

1,4 mm stark	m 0.85 zł	
2,0 mm „	„ 1.— zł	
2,2 mm „	„ 1.20 zł	
Einfassung lfd.	—.22 zł	
Stacheldraht „	—.15 zł	
Rabitzgewebe „	1.— zł	

Alles FRANCO.
Drahtflechtfabrik
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl (W.) 6.

Hebamme
erteilt Rat mit gutem Erfolg. Diskretion zugesichert. 2982
Danek, Dworcowa 66.

Polnisch. Unterricht Plac Piastowski 13 (6).

Steuer-Angelegenheiten
Beanstandungen der Einkommensteuer-Erklärungen, Reklamationen, Bittgesuche sowie sämtliche Angelegenheiten direkter Steuern, erledigt sachgemäß 3120
Leo Rosenthal,
pens. Assessor d. I. Finanzamts in Bydgoszcz,
ul. Długosza 4, W. 6

Für einen 8jähr. poln. Seminarschüler w. ein
auswärt. Kamerad
ungef. in gleich. Alter aus gut. deutsch. Fam. ges. Zweck: gegenseitig. Erlern. d. poln. bezw. d. deutsch. Spr. Vollstd. Pens. geg. geringe Entschäd. Off. unter **N. 3137** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kirchenzettel.
Sonntag, d. 14. August 1932 (12. Sonntag n. Trinitatis)
Luther-Kirche. Frankenstraße 44. Vorm. 10 Uhr Jugendbundstunde, nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
Zielle. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Offene Stellen

Gewandter Verkäufer
f. ganz erstklassiges Möbelgeschäft, Deutsch u. Polnisch perfekt, mit Kaution **gesucht.** Off. unt. **L. 6677** an die Geschst. dieser Ztg.

Suchen z. 1. 9. d. Js. einen tüchtig., militärfreien, kräftigen 6680
Molkerei-Gehilfen
der mit Eismaschine u. Butterfertiger (Ahlborn), selbständig arbeiten kann, m. Rahmbehandlung und Herstellung einer guten Butter vertraut ist. Off. nebst Zeugnisabschriften erbeten
Molkereigenossenschaft Trzeciewiec,
powiat Bydgoszcz.

Suche zu sofort ledigen
herrschaftlichen
Diener
als alleinigen. Ehrlich, zuverlässig und perfekt in sein Fach, bartlos. Nur solche mit besten Empfehlungen aus herrschaftlich. Häusern werden berücksichtigt. Zeugn., Gehaltsanspr. und kurzen Lebenslauf einsenden an 6663
von Kries,
Sławkowo, poczta Ostaszewo-Toruńskie.

Tüchtigen, ledigen **Melker**
f. z. 1. 9. **Windmüller, Stary Toruń,** Rozgarty.
6660

Led. Pferdepfleger
(Kavallerist), m. prima Zeugn., aufs Land gesucht. Off. unt. **N. 6608** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche z. 1. September
Köchin od. Stütze
mit Kochkenntnissen, die auch das Federvieh übernimmt. Zeugnisabschriften an
Frau Ella Ziehm,
Gremblin, p. Subkowy,
Pomorze. 6642

Gut deutsch u. polnisch sprechendes
Mädchen
zur Beaufsichtigung eines 4jährig. Knaben u. Mithilfe im Hause, gegen besch. Ansprüche **gesucht.** Off. u. **H. 6662** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für die erkrankte
Wirtin
suche ich sofort zunächst **Vertretung,** die mit allen Arbeiten eines mittl. Gutshaushaltes Bescheid weiß. Gehalt 70 zł monatl. Bewerbg. mit Zeugnisabschr. an **Kreich, Czartołania,** pow. Chojnice, Pom.

Tüchtig., solid. **Alleinmädchen,** evangl., mit poln. Sprachkenntn., d. auch koch. kann, von sof. gesucht. Off. unt. **G. 3109** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gesucht zum 1. Septbr. evangelisches
Stubenmädchen
gewandt im Servieren und Plätten. Etwas Nähkenntn. verl. Angeb. u. Zeugnisabschr. sind unt. **U. 6618** an die Geschst. d. Zeitg. zu send.

Ehrl. jg. Mädchen poln. u. deutsch sprech., das kocht sofort **gesucht.** 3129 **Św. Trójcy 29,** 1 Tr. lks.

Küchenmädchen
zum 15. 8. 32. **gesucht.** Restaurant **Gdańska 45.**

Lehrmädchen
für **Glanzplätterei** sucht **Grunwaldzka 64.** 2841

Stellengesuche

Beamter
militärfrei, mit landwirtsch. Schulbildung, Lehrlingspr. u. 3jähr. Prax. in sehr intensiv. Betrieben, **sucht** wegen Verkaufs von sof. oder 1. 9. **Stellung.** 6575
Kurt Grack,
Dom. Strzałkowo,
pow. Września.

Berufslandwirt
34 Jahre alt, früherer Gutsbesitzer, Oberltn. a. D., **sucht** bei bescheid. Ansprüch. von gleich od. spät. auf größer. Gute
Stellung
oder Einheirat
in einer Landwirtschaft von 100 Morg. aufw. od.
Damen
m. d. entsprech. Vermög. (Witw. nicht ausgeschl.). Frdl. Zuschr. u. **Nr. 6641** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

Landwirtssohn, evgl., der die Landw.-Schule bes. hat u. auch a. ein. Gute als Eleve 1¾ J. tätig war, **sucht** zu sein. weiter. Vervollkommn. **passende Stellung.** Gefl. Offerten unter **L. 3044** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Inspektor
27 Jahre alt, led., evgl., energ., ehrl. u. zuverläss., der poln. Spr. mächtig u. von Jugend an im Fach, **sucht** für bald od. später **Stellung,** evtl. a. **als Forst- oder Jagdschutzbeamter.** Gute u. langjähr. Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **B. 6545** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Landwirt
Besitzersohn, mit guten Zeugn. u. poln. Sprachkenntn., nach beendet. Militärz., welcher auf einer 130 Morg. großen Landwirtsch. selbständ. gewesen, spät. auf 600 Morgen unter Leitung des Chefs, **sucht** ähnliche Stellung, evtl. auf größ. Landwirtsch. bis 1500 Morg. zur weit. Ausbildung. Gefl. Off. u. **B. 6620** a. d. Geschst. d. Dtsch. Rundsch. erb.

Jung. Landwirt
4jährig. Praxis, **sucht** bei bescheid. Ansprüchen **Stellung.** Off. unt. **J. 6675** an d. Geschst. d. Ztg.

Evangel. Landwirt, der selbst mitarbeitet, **sucht** von sofort oder später **Stellung** bei bescheiden. Ansprüch. Off. u. **Z. 3091** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung
ab 1. Jan. 33 od. früher
als Feldbeamter
oder alleinig. Beamter unterm Chef in intensiver Wirtschaft. 2½ Jahre Praxis, 25 J. alt. Verzicht auf Barentschädigung. 6969
v. Guenther,
z. Zt. **Iłówiec,**
pow. Śremski.

Energischer, junger
Forstmann
sucht wegen Verheirat. anderw. **Dauerstellung** vom 1. 10. od. 1. 1. 1933. Gefl. Off. unt. **T. 6617** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Brennereiverwalter
led., gewandter Rechnungsf., vertraut mit Elektriz. u. Trocknung,
sucht Stellung
von sofort oder später. Offerten unter **B. 6524** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junger Mann
aus d. Getreide-, Futt.- u. Düngemittelbranche, in letzter Zeit a. großer Dampfmühle in Stellung gewesen, beider Landessprach. mächtig, **sucht** sofort oder später
Stellung.
Offerten unter **M. 6592** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Buchhalter
und
Korrespondent
in ungekündigter Stellung, firm in der kaufmännisch. Buchführg., guter, deutsch-polnisch. Korrespondent,
sucht Stellung
i. Handel od. Industrie. Offert. unt. **M. 3045** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Bürobeamter
unverheir., evgl., mit mehrjähr. Praxis, der deutsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächt., schreibt Schreibmaschine, **sucht** ab jetzt oder später **Stellung,** am liebst. auf Gut. 6626
E. Braun, Zgierz,
3go Maja 17.

Energischer
Müller
evangel., led., tüchtig, zuverläss., konkurrenzfähig, Reparatur. ausführ., **sucht** veränderungshalber **Stellung als Werkführer od. sonstig. Vertrauensposten.** Offerten unter **K. 6585** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jung., tüchtiger 6610
Müllergeselle
19 J., evgl., kurz nach d. Lehrzeit, mit Wind- u. Sauggasmot., Müller. u. Landwirtsch. vertr., **sucht** vom 15. 8. od. 1. 9. **Stellg. Ernst Kolander, Dziechowo,** p. Sępólno (Pomorze).

Junger
Müllergeselle
20 J. alt, evangel., gut bewand. mit Sauggasmotor, **sucht** von sofort oder später **Stellung.** Angebote erbeten an
Tockus, Gniezno,
Dąbrówki 24. 6689

Junger, evangelischer
Mühlenbauer
der seine Kenntn. in der prakt. Müllerei vervollkommnen möchte, **sucht passende Stellung** i. gr. Mühle. Repar., Neu- o. Umbaut. führe selbst a. Eig. Werkz. Off. unt. **W. 3088** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gärtner — Jäger
30 Jahre alt, jung verh., 15jähr. Prax., gt. Zeugnisse, beid. Spr. mächt., in ungekünd. Stellung, **sucht** ab 1. 9. od. später **Dauerstellung.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **K. 3040** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gärtner
Förstersohn, 27 J. alt, der in allem gut vertraut ist, auch Feldschutz übernehm. kann, **sucht Stellung** v. 1. 9. od. spät. Gefl. Ang. u. **E. 6553** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Gärtner
sucht eine erstklassige **Dauerstellung.** Gefäll. Meldung. unt. **B. 6624** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger, erfahrener **Gärtner**
led., militärfr., **sucht** v. sof. od. spät. **Stellung,** a. liebst. in Gutsgärtn. Angebote unt. **K. 3117** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Schweizer
23 Jahre, guter Fachmann, ruhig in der Arbeit, bish. als erster Unterschw. tätig gewes.,
sucht Stellung
von sofort od. 1. 9. Gute Zeugn. vorhand. Ang. an **Konstantin Wicher, Magdaleniec,** p. Rojewice, pw. Inowrocław.

Suche für verheiratet.
Diener
beider Landessprachen mächtig, in jeder Beziehung zu empfehlen, **Stellung** weg. **Verkleinerung des Haushaltes.** Gefl. Zuschrift. unt. **L. 6479** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

In große Not geratener, besserer 6657
evangl. Mann
verheir., welcher noch s. alte Mutter zu ernähr. hat, **sucht** von sofort od. später **Stellung**
als Bote, Portier
oder andere Beschäftig. Gefl. Angeb. an **Kurt Pauly,** per Adr. Frau Witwe **Hammermeister, Płątnowice,** p. Bydgoszcz 5.

Evgl. Fräulein. Sprachkenntn., Deutsch, Poln., Französisch u. Latein, m. 1jähr. Praxis, **sucht Stellung** als **Hauslehrerin.** Off. u. 6669 an die Geschst. **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Fräulein
mit Gymnasialmatura, der deutschen, polnisch., lateinischen u. französischen Sprache mächt.,
sucht Posten
als Hauslehrerin
evtl. im Büro. Gefl. Offerten unter **P. 6501** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Deutsche, evangelische
Hauslehrerin
mit poln. Lehrerlaubn. f. d. erst. 4 Schuljahre, die auch Klavierunterricht ert., **sucht Stellung** ab 1. September. Off. unter **C. 6646** an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Rechnungsführerin
bestens vertraut mit Buchführung, Lohnberechnungen, Steuern, Sozial-Versicherungen, Korrespondenz etc., perf. Uebersetzerin, sucht vom 1. 10. 32 Stellung auf größ. Gute. In letzter Stellung 9 Jahre tätig gewes. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten u. **E. 6648** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Intelligentes, älteres **Fräulein sucht Stell.** als
Kinderfräulein.
Bin Waise. Zuschr. an Fräulein **M. de Vries, Wolsztyn,** Poznańska 11.
6566

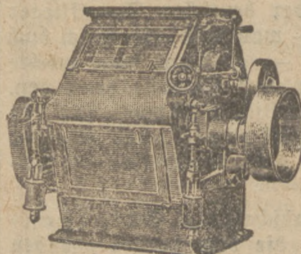
Perfekte Mamsell
die schon jahrelang im Hot. u. Restaur. beschäft. war, **sucht** v. sof., zum 1. 9. od. auch spät. **Stell.** in gleich. Branche, od. auch in Café od. Gut. Offert. unter **N. 3049** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Intellig. junges evgl. **Mädchen** aus guter Familie, erfahren in allen Zweigen eines großen Haushaltes **sucht** zum 1. 9. oder später bei besch. Ansprüchen **Stellung** als **Haustochter** oder
Wirtschaftsfräulein.
Off. unt. **S. 6616** an die Geschäftsstelle.

Waise. **Suche** von sofort oder 1. Septbr. **Stellung als Stubenmädchen oder Alleinmädchen.** Gute Zeugnisse vorhand. Gfl. Zuschrift. unt. **Z. 6530** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zwei junge bessere Mädchen **suchen** von sofort **Stelle** als
Hausmädchen
oder auch zu Kindern. Am liebsten Stadthaushalt. Off. sind zu richten unter **M. 6683** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Lehrerin sucht Stellung als Hauslehrerin od. Erzieherin
Hildegard Vonderbeck, Danzig,
Schilfgasse 10.
6651



WILLI KIRCHHOFF
Civil-Ingenieur 3134
Bydgoszcz, Aleje Mickiewicza 5
TELEFON NR. 227
Mühlen-Neu- und Umbauten
Diesel- u. Sauggas-Motoren
Wasserturbinen
Gelegenheitskäufe in gebrauchten gut erhaltenen Maschinen
- Fachmännische Beratung -
Beste Referenzen!

An- u. Verkäufe

Tausch!
Hausgrundstück
m. 2 Läd., Hinterh. und Lagerraum in Berlin-Vorort geg. gut. Grundstück in Polen. Off. u. **J. 6580** a. d. Geschst. d. Ztg.

---

500 bis 2500
Morg. gesucht f. ernste Käufer und Pächter.
A. Behr, Bydgoszcz,
Dworcowa 24. 3007

Hausverkauf
in **Wągrowiec,** 16 Zim., Lad., Werkstatt, todeshalber billigst **zu verkaufen.** Offert. unter **U. 6523** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Gelegenheitskauf!
3 stöckig. Geschäftshaus, 17000 Zł. Mietseinn., Pr. 110000 Zł., Anz. 40000 Zł., Rest auf 10 Jahre.
Sokołowski,
Śniadeckich 52. 3112

Haus 5 Zimm., Gart., 4 Morg. Wiese in bester Ordnung zu verkaufen. **Solec Kuj.,** Kościuszki 22. 3128

Verkaufe Haus mit Garten. **Ruska 61.**
3124

Fleischerei-Grundstück
in Kreisstadt zu kaufen oder pachten gesucht. Gefl. Zuschr. u. **Z. 6622** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Verkaufe m. i. Jägerhof gelegenes 3125
Grundstück
bestehend aus Haus mit 4 Zimm., Garage, Stallungen, 2 Gärten und etwa 1½ Mrg. Acker.
Brunk, Bydgoszcz VI,
(Czyżkówko)
Flisacka 23.

Drogerie
u. Farbengeschäft
goldsichere Existenz, im Vorort Danzig, ist krankheitshalber sofort
zu verkaufen.
Da großes Lager vorhanden, sind ca. 22000 Gulden erforderlich. Auch Nichtfachm. kann übernehmen, da geprüftes Personal vorhanden. Auf Wunsch 4-Zimmerwohng. frei. Offerten unter **O. 6604** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau", Bydgoszcz. erb.

Haus mit Gärtnerei zu verkauf. od. **Gärtnerei mit Wohnung** zu verpachten. Ausk. ert. die Geschst. dies. Zeitg. 3104

Geschäftsgrundstück in Danzig
mit anschließend. Wohnungsgrundstück
u. modern ausgebauten Garagen, hochverzinsl., **im Zentrum gelegen, preiswert zu verkaufen.** Nehme auch Objekte in Polen in Zahlung. Verkauf erfolgt wegen Fortzuges v. Danzig. Das Objekt ist besonders geeignet als Kapitalanlage oder in diesem Objekt mitzuübernehmende Kolonialwaren-Großhandlung. Off. unt. **K. 3** an Fil. **Deutsche Rundsch., Danzig,** Holzmarkt 22. 6650

Papier- und Tabakwaren-Geschäft 3101
mit Wohnung u. Ware für 5000 zł abzugeben.
Grundtke, Pomorska 10.

Verkaufe sof. **Haus mit Tuchwaren-Geschäft** nebst Garten und Wiese bill. Offerten unter **N. 6593** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mein 6636
Filial-Grundstück
in Ließau, Freistaat Danzig, 1928 neu erb., für G. 3500 sofort zu verkaufen.
Hesselbach, Fahrrad- u. Maschinenzentrale,
Tiegenhof.

Kleines
Stellmach.-Grundstück
mit Schmiede, oder wo Schmiede am Ort, sofort zu kaufen ges. 3116
Karl Giese,
Dąbrowy Małe,
p. Chrośna, pow. Bydg.

Laden
Putz- u. Kurzw.-Geschäft mit Wohn. von sofort zu verkauf. Off. unt. **P. 6690** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zu kaufen gesucht
1-2 Bullkälber
von best. Abstammung
v. Gordon, Konopat,
p. Terespol Pom. 6678

Erstklassiger, flotter
Hühnerhund
Vorführung Beding., **zu kaufen gesucht.** Off. u. **K. 6676** a. d. Geschst. d. Z.

Briefmarken
Münzen, Antiquitäten kaufen und verkaufen jedes Quantum Briefmark.- Neuheitendienst bill. **Filatelja Bydgoszcz,** Marsz. Focha 34. 3098

Möbel bill. Eleg. Eß-, **Schlaf-, Herrenzimmer,** sow. Einzelstck.: **Bücherschränke, Schreibtische, Tische, Küch., Standuhr, Sofa, 2 Sessel verkauft Śniadeckich 2** (Laden).
3140

Möbel jeder Art
sowie **Kleidungsstücke** kauft und nimmt in Kommission. 3127
Wełniany Rynek 8.

Kleidersch., Tisch, Bettst. m. Matratze, bill. z. verk. **Długa 62,** H. I. T. W. 5. 3121

---

1 Fernrohrbüchse
Syst. Maus., Kalib. 8,2 verkauft billig 3136
G. Resterke, Bydgoszcz,
ul. Dr. Warmińskiego 5.

Ein gebr., gut erhaltener
Fordson-Motor
30 PS., geeignet zum Dresch., Pflüg., Mühl., preisw. zu verkaufen
A. Folgmann,
Wielkie Zajączkowo,
pocz. Nowe,
pow. Świecie. 6550

Autoersatzteile, gebrauchte Motore, Autoreifen
verkaufe fast umsonst: **Marszałka Focha 14.** 3131

Dampfdreschkasten
60", **Heu-, Stroh- u. Garbengebläse,** 40 b. 50 cm Rohrw., neueste Konstruktion, u. **guter Selbstfahrer** sof. zu kaufen gesucht. 6598
Hannemann, Letzkau,
Post Pr. Zünder.
Telefon Gr. Zünder 2.

Ein gut erhaltenes
Roßwerk (4-Spänner)
für zł 350.00,
1 Federwagen
(Marktwagen) 6605
für zł 350.00
zu verkaufen.
Gustaw Wessler,
Chełmno, ul. Wodna 37.

Alt-Zink
sowie **Messing, Kupfer, Blei**
kauft in jeden Mengen gegen Kasse 6600
Nachemstein,
Eisenhandlg., Toruń,
Grudziądzka 37, Tel. 519

Raps, Rübsen, Getreide
aller Art
kauft ständig gegen sofortige Kasse
Felix Behrend, Danzig
Elisabethwall 9.
Telefon 22904/05. 6296

Bienen-Schleuder Honig
kauft
Lukullus
Bydgoszcz, Poznańska 16
Telefon 1670. 6682



DIE
DAMPFER-FAHRTEN
nach **Brdyujście**
finden **am Sonntag, dem 14.** und **Montag dem 15. August** nach dem Fahrplan für Sonn- und Feiertage, statt.

Die Dampfer, die in der Zeit von **13.30** bis **14.45** Uhr von Bydgoszcz abgehen, fahren der Regatta wegen jedoch nur bis Łęgnowo.

LLOYD BYDGOSKI
Spółka Akcyjna. 6375

Tennis-Freundschaftsspiel
Zoppot — Bromberg
am Sonntag, dem 14. Aug., 10 Uhr vorm. auf den Plätzen des D. T. C., Zamojskiego.
Die besten Zoppoter Tennisspieler treten gegen die Spitzenspieler des Deutschen Tennis-Clubs Bromberg an. 6582
Eintritt 1.— Złoty für Erwachsene, 0.50 Złoty für Jugendliche.

Schweizerhaus
4. Schleuse 3132
Montag, d. 15. August
Konzert
Anfg. 4 Uhr. M. Kleinert.

Perfekte Schneiderin, auch für Knabengard., empfiehlt sich sehr billig.
Wiśniewski,
Chrobrego 15, W. 20. 3090

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 185

Bromberg, Sonntag den 14. August 1932.

Charles Devey — der Tröster.

Er bringt keine Dollar-Anleihe mit, aber ein ganzes Fuder von schönen Sprüchen.

Während des letzten Besuchs des früheren Finanzberaters der Polnischen Regierung, Charles Devey, in Warschau gab die dortige polnisch-amerikanische Handelskammer ihm zu Ehren ein Frühstück, in dessen Verlauf verschiedene Reden gehalten wurden. Auch Herr Devey nahm bei dieser Gelegenheit Veranlassung, eine längere Ansprache zu halten, in der er die gegenwärtige Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten schilderte und im Anschluß daran die bisherigen Bemühungen und Arbeiten Polens an der Bekämpfung der Krisenerscheinungen in der ihm eigenen Art würdigte. Er sagte u. a.:

„Die Vereinigten Staaten und die gesamte Welt treten in eine Periode der grundsätzlichen Anpassung an die neuen Lebensbedingungen ein.

Die ganze Krisis ist die Folge der Nachkriegszeit,

der ungleichen Goldverteilung, des ungenügenden Verbrauchs und der Überproduktion. In den Vereinigten Staaten hatte sich eine fiktive Lebenshaltung herausgebildet, die nicht ewig andauern konnte. Als ich aus Polen nach Amerika zurückkehren sollte, und mich darüber mit meinen Freunden in Amerika unterhielt, sagten mir diese: „Wir sind auf dem Wege zu einer neuen Aera des Wohlstandes". Ich glaubte niemals an diese neue Aera, und wir erlebten denn auch den Zusammenbruch dieser „neuen Aera". Als Ergebnis gerieten die Vereinigten Staaten in eine ungeheuer schwierige Lage. Die Werte sanken und verringerten sich nicht nur um die Hälfte, sondern um viele Hunderte Prozent. Aktien, die vor 2½ Jahren zu 200 Dollar gekauft wurden, stehen heute in einem Wert von 7 und 8 Dollar. Es ist gut, daß man dabei den alten amerikanischen Humor bewahrte. Wir nennen jetzt diese Aktien „Aktien der Hutgröße" (In den Vereinigten Staaten werden im allgemeinen Hüte in der Größe von 6⅞ oder 7 fabriziert. Dies ist gerade der Preis, zu dem man jetzt einen größeren Teil der Aktien erwerben kann). Die Werte haben sich außerordentlich verringert. Nicht der Wert der Aktien, die den Wert von Fabriken oder Einrichtungen repräsentieren ist gefallen, sondern überhaupt alles wurde von der Deflation betroffen. Dieser Prozeß ging so weit, daß er den Aktien-Besitzern gewissermaßen jede Hoffnung raubte. Der größte Teil der Volksgemeinschaft wußte lediglich, daß der kommende Tag ein größeres Chaos, ein größeres Sinken der Werte bringen werde.

In einer solchen Zeit sucht die schwache menschliche Natur irgend jemand, auf den man die Schuld abwälzen könnte.

Da war nun diejenige Person, der man am leichtesten alles in die Schuhe schieben konnte, der Präsident der Vereinigten Staaten. Die Ungerechtigkeit dieser Vorwürfe ist offenbar, da Herr Hoover und seine Mitarbeiter in Washington alles nur irgend mögliche getan haben, um eine Besserung der Lage herbeizuführen.

Die Depression, die sich in der ganzen Welt fühlbar macht, ist so groß, daß weder ein Mensch noch eine einzelne Menschengruppe sie zu ändern vermögen. Dies ist ein Wirtschaftsprozeß, den wir überwinden müssen. Ich freue mich, daß im Laufe der zwei Monate, die meiner gegenwärtigen Abreise aus den Vereinigten Staaten vorangingen, viele Anzeichen wahrzunehmen waren, die die Volksgemeinschaft davon überzeugten, daß wir den Boden der Krisis erreicht und sogar angefangen haben, allmählich aus dieser schlimmsten Phase herauszutreten. In jedem Falle hat sich die Psychologie der Gesamtheit der Bürger der Vereinigten Staaten geändert. Sie glauben, das unser System, das kapitalistische System, das in der ganzen Welt mit Ausnahme des Landes eures östlichen Nachbarn herrscht, siegen müsse. In diesem System als solchem gibt es keine Fehler, man hat es lediglich vorübergehend mißbraucht. Es kann und wird auf gesunden Grundlagen erhalten werden, wenn sich die Zusammenarbeit der Völker mehr entwickelt. — Auf die

Krisis in Polen

übergehend, äußerte sich Charles Devey wie folgt: Meine heutige Ankunft in Polen hat zwei Ziele: das eine, und ich bin überzeugt, daß dies auch das Ziel meiner Frau ist, besteht darin, dieses Land und unsere Freunde wiederzusehen und aus erster Hand zu erfahren, was hier vorgeht. In allgemeinen Umrissen kenne ich die hiesigen Bedingungen aus meinen Studien und von den Berichten der Bank Polski her. Ich möchte Ihnen meine Meinung sagen, die die Finanzkreise der Vereinigten Staaten teilen: Man ist dort voller Bewunderung dafür, was die Polen in dieser Zeit in der Anpassung an die schwierigen Lebensbedingungen vollbracht haben. 20 europäische Staaten haben Deviseneinschränkungen eingeführt, lediglich sechs haben diesen Weg nicht beschritten. Polen befindet sich unter diesen sechs Staaten, und dies ist ein hervorragendes Ergebnis.

Ich weiß, wie es in einem Lande zu sein pflegt, wenn die Zeiten sehr schlecht, die Preise niedrig sind, wenn sich jeder an der Schwelle der Armut fühlt, so wie dies meine Freunde in den Vereinigten Staaten verspürten. Es ist menschlich, dafür die Regierung zu schelten, ebenso wie viele Amerikaner den Präsidenten Hoover gescholten haben. Doch solche Zeiten sind nicht geeignet, auf die Suche nach irgend jemandem zu gehen, an dem man noch Kritik üben könnte.

Dies ist eine Zeit, in der man vertrauen und durchhalten muß.

Polen hat hervorragende Dinge vollbracht. Der Staatshaushalt ist fast ausgeglichen, und die Außenhandelsbilanz ist ständig positiv. Ich kenne die Schwierigkeiten, die ihr durchmacht. Mir sind auch die Schwierigkeiten nicht unbekannt, die euer harren; doch ich muß wiederum sagen, daß dies eine Zeit ist, in der man Mut und Glauben, nicht aber Wankelmütigkeit zeigen sollte. Polen hat große Dinge vollbracht unter den gegenwärtigen Regierungen. Diese Regierungen haben ihren Wert in der Zeit der beispiellosen Schwierigkeiten bewiesen. Bis zu dem gegenwärtigen Augenblick, und ich bin überzeugt, bis zum Ende der Depression wird das polnische Volk eine ähnliche Kraft an den Tag legen, wie sie seine Vorfahren während der 150 Jahre der politischen Bedrückung bewiesen haben.

Jetzt, da wir praktisch genommen aus der Krisis heraustreten, sollten wir nicht die Hoffnung verlieren. Das Schlimmste ist hinter uns. Am dunkelsten ist es immer vor dem Sonnenaufgang. Wir sind ermüdet durch die lange Zeit der Anstrengung, doch ich glaube, daß schon bessere Zeiten kommen werden. Man darf aber nicht annehmen, daß diese Zeiten schon morgen, übermorgen oder sogar nach einer Woche kommen.

Eine solche Weltkrankheit erfordert Jahre.

Doch schon die Jahre 1932 und 1933 werden einen Fortschritt aufweisen, und die Indexe der Preise und der Produktion werden, wenngleich sie noch andauernd ungenügend sein dürften, nicht mehr so niedrig wie vordem sein. Die Welt wird nach den Schwierigkeiten, die sie durchgemacht hat, besser sein, und sich auf gesundere Grundlagen in dem Bestreben auf den künftigen Fortschritt und den künftigen Wohlstand stützen.

Apokalyptische Reiter über der Mandschurei.

8 Millionen Menschen obdachlos!

Die Sintflut am Sungari.

Die durch die chinesisch-japanischen Kämpfe so schwer heimgesuchte Mandschurei ist gleichzeit von zwei furchtbaren Katastrophen betroffen worden. **In Mukden ist ein Riesenbrand entstanden,** der nach japanischen Meldungen von chinesischen Freiwilligen angelegt worden sein soll. In den Straßen der Stadt ist es zu Kämpfen gekommen, bei denen die Japaner ihre Tanks eingesetzt haben. Chinesische Freischaren sollen die Höhen um die Stadt besetzt haben.

Gleichzeitig damit hat sich — wie wir bereits kurz gemeldet haben — **in Nord-China eine Überschwemmungskatastrophe ereignet, die nur mit der Sintflut im Jangtse-Tal vor zwei Jahren zu vergleichen ist. Einer der größten Flüsse Nord-Chinas, der Sungari, ist plötzlich über seine Ufer getreten und hat meilenweit das Land überschwemmt. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 30 000, die der Obdachlosen auf acht Millionen geschätzt. Die Geretteten sich vom Hungertode bedroht, da es selbst Flugzeugen wegen der Überschwemmung der Flugplätze nicht möglich ist, Rettungsaktionen zu unternehmen. An manchen Stellen stehen die überschwemmten Ortschaften acht Meter unter Wasser. Riesige Erntevorräte sind vernichtet.**

Der Flußgott als Friedensstifter.

Wie dem „Daily Telegraph" aus Mukden gemeldet wird, hatte die gewaltige Überschwemmung des Sungariflusses die unerwartete Folge, **den Frieden in der Mandschurei wiederherzustellen.** Tausende von chinesischen Freischärlern, die bisher mit den Japanern einen erbitterten Kleinkrieg geführt hatten, ergaben sich, **um zusammen mit ihren Feinden das Rettungswerk für die Millionen von Obdachlosen zu organisieren.** General Hongo, Kommandant der japanischen Truppen, stellte praktisch alle militärischen Operationen ein und beschränkt sich jetzt darauf, rettend einzugreifen, wo dies möglich ist, und die Verkehrswege wiederherzustellen.

Das Wasser steigt noch weiter an. Der Lauf des Sungaris und anderer Flüsse läßt sich von einander nicht mehr unterscheiden. Man hofft, daß es einem großen Teil der Bevölkerung gelungen ist, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, doch rechnet man mit einer großen Anzahl von Toten. In Charbin steht der größte Teil der Stadt unter Wasser. In 24 Stunden stiegen die Fluten erneut um 50 Zentimeter. **Hier ist die Lage besonders verzweifelt, da eine schwere Cholera-Epidemie ausgebrochen ist. In den überschwemmten Straßen der Eingeborenen-Stadt treiben die Leichen der durch die Cholera Umgekommenen. Da die Flut immer noch ansteigt, ist auch das höherliegende Fremdenviertel gefährdet.** Im japanischen Hauptquartier besteht ernste Sorge um die japanischen Garnisonen, die im Katastrophengebiet vom Wasser eingeschlossen sind. Ein erheblicher Teil des Kriegsmaterials und der Proviantdepots ist vernichtet worden.

Der Verkehr auf der Transsibirischen Bahn kann erst in etwa zehn Tagen wieder aufgenommen werden. Inzwischen behilft man sich in der Überschwemmungszone mit Bootsverkehr. **Die durch die Überschwemmung angerichteten Verheerungen sind zweifellos die schlimmsten, die in der modernen Geschichte zu verzeichnen sind.**

*

Welche entsetzlichen Szenen sich bei solchen Katastrophen zutragen, wie sie jetzt am Sungari hemmungslos wüten, geht aus einem Bericht eines Teilnehmers an der **Rettungsexpedition im Yangtsegebiet** hervor. Dort hieß es:

„Aufs Geratewohl versuchen die Rettungsboote die elenden Hütten und Baracken zu erreichen, in denen Tausende und Abertausende von Flüchtlingen in dichten Massen, wie die Heuschrecken, verelendet, verwahrlost, verhungert, auf dem nackten Boden liegen und mit fatalistischem Gleichmut den unvermeidlichen Hungertod erwarten. Andere, die sich noch ans Leben klammern und die letzte Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, heulen und brüllen und rufen laut mit herzzerreißender Stimme um Hilfe.

An einem schwachen Baum hängen Dutzende von Menschen, die von den Wasserfluten verfolgt, auf einem Hügel ihre Rettung suchten und, als auch dieser überschwemmt wurde, die Äste des Baumes erklettert hatten. Der Baum beugt sich unter dem schweren Gewicht der vielen Körper und droht jeden Augenblick zusammenzubrechen. Die Menschen schauen mit Schaudern und Entsetzen auf die reißende gelbe Flut unter ihren Füßen, in den erbarmungslosen Rachen der unersättlichen Naturgewalt, die sich anschickt, ihre unzähligen Opfer um weitere Tausende zu vermehren. Oft geschah es, daß die an den Bäumen hängenden Menschen wenige Minuten vor dem Herannahen des Rettungsbootes, von den letzten Kräften verlassen, ins Wasser fielen und, erschöpft wie sie waren, sofort als Leichen fortgeschwemmt wurden.

Auf einem Bambusgeflecht, das früher offensichtlich das Dach eines Dorfhauses bildete, liegen zwei Frauen. Ohne ein Wort zu sagen, steigen sie in das Boot. Die eine der Frauen hält unter dem Arm ein schmutziges in Lumpen gewickeltes Paket. Die Rettungsmannschaften, die nach Möglichkeit die Verschleppung von Seuchen durch die Gebrauchsgegenstände der Flüchtlinge zu verhindern suchen, fordern die Frau auf, das Paket auseinanderzunehmen. Mit einer Gleichgültigkeit, die schrecklicher wirkt als die größte Verzweiflung, zeigt die Frau halbverzehrte Reste eines dreijährigen Kindes. Nur das Köpfchen blieb unversehrt. An den übrigen Körperteilen sind Stellen sichtbar, aus denen Fleischstücke herausgebissen oder herausgeschnitten worden waren, um sofort gefressen zu werden.

Hier und da stoßen die Rettungsexpeditionen auf einzelne kleine Dörfer, die wie durch ein Wunder von der Naturkatastrophe verschont blieben. Sie sind wie winzige Inseln in der unübersehbaren gelben Wasserwüste verstreut. Das Schauderhafteste dabei ist, daß viele der unglücklichen Bewohner dieser Dörfer, die dem furchtbaren nassen Tode entgingen, einem vielleicht noch grausameren Untergang geweiht sind. An den Ufern liegen überall Haufen von Leichen herum, deren bläulich-schwarze, aufgedunsene Gesichter schreckliches Zeugnis davon ablegen, daß die Choleraseuche dort ihre Sense schwingt. Die Überlebenden müssen in diesen verseuchten Dörfern ihrem Schicksal überlassen werden, damit die Gefahr der Choleraausbreitung nicht zu einem allgemeinen Verhängnis wird. Diese grauenerregenden Bilder übertreffen in ihrer Trostlosigkeit alles, was die düstere Phantasie eines Dante an Inferno-Schrecknissen auszumalen imstande war.

In den Flüchtlingslagern werden von den Kulis täglich Massengräber geschaufelt, in denen Unzählige von dem Martyrium ihres Daseins Erlösung finden. Arzneien gibt es im ganzen überschwemmten Gebiet so gut wie gar keine. Wem die Heilkraft der Natur nicht zur Genesung zu verhelfen vermag, stirbt."

Ähnliche Schreckensszenen mögen sich jetzt im Gebiet des Sungari-Flusses zutragen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Rohstoffmärkte der Welt.

Preishausse an den Baumwollmärkten. — Schwankende Metallmärkte. — Noch keine genügende Grundlage für eine Besserung an den Weltmärkten.

Die unerwartete Börsen-Hausse in USA., die Veranlassung zu mancherlei Gerüchten gab, müßte als Voraussetzung eine Festigung an den Rohstoffmärkten der Welt haben. Man glaubt eine Stabilisierung und den Anfang zu einer langsamen Aufwärtsbewegung der Preise bereits zu sehen und will demzufolge die amerikanische Börsen-Hausse, die selbstverständlich auch einen kleinen Stimmungsumschwung an den europäischen Börsen brachte, als berechtigt hinnehmen. Eine Analyse beweist jedoch, daß der amerikanische Börsenumschwung keinesfalls auf eine wirtschaftliche Besserung, sondern auf künstliche Machinationen zurückzuführen ist.

Trotzdem muß an den Rohstoffmärkten der Welt eine Erscheinung Beachtung finden, die vielleicht der Anfang zu einer Entwicklung ist, auf die man hoffnungsvoll blicken könnte. An den Baumwollmärkten ist seit wenigen Tagen eine Aufwärtsbewegung der Preise wahrzunehmen. Diese Aufwärtsbewegung ist nicht etwa eine von den vielen Stimmungsvorgängen, von denen die Rohstoffmärkte der Welt in letzter Zeit wiederholt befallen wurden. Die gegenwärtige Preisaufbesserung ist mit einer entschiedenen Wandlung verbunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch auf die übrigen Rohstoffmärkte übergreifen wird. Das amerikanische Landwirtschaftsdepartement hat am 18. d. M. ihre Schätzungen der diesjährigen Baumwollernte Amerikas veröffentlicht. Die Schätzung ist sehr gering ausgefallen, denn sie besagt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika in diesem Jahre 11,3 Millionen Ballen auf einer Fläche von 36 161 000 Acker ernten werden. Die Durchschnittserträge pro Acker betragen 149,6 lbs. Die Baumwollerträge des Vorjahres betrugen dagegen 17 095 000 Ballen, die von einer Fläche von 40 393 000 Acker geerntet wurden. Der durchschnittliche Ertrag pro Acker betrug im Vorjahre 200 lbs. Amerika muß in diesem Jahre daher einen Minderertrag von fast 6 Millionen Ballen Baumwolle verzeichnen. Nimmt man den Jahresverbrauch der Vereinigten Staaten trotz der rückgängigen Produktion mit 12 Millionen Ballen an, so kann der diesjährige Baumwollertrag keineswegs die Konsumansprüche decken. Die vorjährigen Baumwollvorräte werden daher angegriffen werden müssen. Nicht nur Amerika steht vor der Tatsache einer geringeren Baumwollernte, sondern ebenso die nordafrikanischen und südasiatischen Länder, deren Anbaufläche und Ernteerträge stark rückgängig sind.

Die Veröffentlichung des Berichtes des amerikanischen Landwirtschaftsdepartements mußte selbstverständlich auf den internationalen Baumwollmarkt einwirken. Es muß jedoch vorausgeschickt werden, daß schon mehrere Tage vorher das Angebot an den Baumwollmärkten eine starke Zurückhaltung aufwies und die Preise überaus fest lagen. Mit der Veröffentlichung des amerikanischen Berichtes begann aber eine Aufwärtsbewegung der Preise, die heute noch anhält. An der Newyorker Börse stieg die Baumwolle vom 5. bis zum 9. d. M. von 6 auf 7 für 1 lb. Die Preisaufbesserung betrug daher 16 Prozent. In New Orleans stieg die Baumwolle im gleichen Zeitabschnitt um 16 bis 20 Prozent im Preise. Ebenso stark war die Preisaufbesserung in Liverpool. Sie stieg hier von 4,80 auf 5,30 Penns für 1 lb. Die europäischen Abnehmer zeigten für Baumwollabnahme ein lebhaftes Interesse, nicht allein die deutschen, sondern auch die polnischen Textilwerke fanden sich plötzlich vor der Tatsache einer starken Preisaufbesserung. In Lodz stieg die Baumwolle bis auf 8,20 amerikanische Cents für 1 lb.

Die Baumwollhausse hat an den europäischen Märkten und insbesondere an dem polnischen Markt eine Preisaufbesserung für Textilwaren und Trikotagen gebracht. Der Großhandel hält zunächst mit dem Angebot zurück in der Hoffnung, daß diese Preisaufbesserung der Anfang einer Preisbefestigung an den Märkten sein wird. Man gibt sich in Produzentenkreisen ferner der Hoffnung hin, daß die Preissteigerung für Baumwolle ebenso eine Preisaufbesserung für Wolle bringen wird.

Nicht nur die Baumwollmärkte brachten einen Stimmungsumschwung, die gleiche Erscheinung war an den Metallmärkten wahrzunehmen. Zunächst muß die Preiserhöhung des internationalen Kupferkartells notiert werden. Das internationale Kupferkartell in Newyork hatte im Laufe der letzten Tage zweimal seine Preistabelle geändert. Schwankend war die Preislage für Roheisen und Stahl. Ein Umschwung der Lage kann hier natürlich erst dann erfolgen, wenn die Nachfrage nach anderen Rohstoffen so stark geworden ist, daß sie eine Festigung der Marktpreise bringt.

Die Preise für Kaffee hielten sich stabil und gingen in den letzten Tagen noch ein wenig herauf. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Bemühungen Brasiliens um Verminderung der Neuanpflanzungen bisher noch keinen Erfolg zu verzeichnen hatten. Ein wesentlicher Rückgang der Vorratsmengen ist bei einer kaum zu erwartenden Verbrauchssteigerung nur dann möglich, wenn man bei dem Prinzip der Vorratsvernichtung bleibt. Die Preislage war für Kakao ähnlich wie für Kaffee. Das Teegeschäft war in allen billigen Sorten wesentlich lebhafter, was Anlaß zu der Annahme gab, daß ein wesentlicher Vorratsabbau eintrat, und somit entsprechend höhere Notierungen erzielt werden können. Reis verriet eine feste Tendenz. Man glaubt eine Preiserholung an den Reismärkten vorauszusagen, da die letzten Wochen große Ländereien in China und Indien durch die ungeheueren und lange andauernden Überschwemmungen vernichtet haben. Zucker hat am Weltmarkte in den letzten Wochen nachgegeben, konnte sich aber in den letzten Tagen wieder erholen. Die Umsatztätigkeit war am Weltmarkt lebhaft. Die Lage am Zuckermarkt bleibt trotzdem unklar, da die Abmachungen aus dem Chadbourneplan den augenblicklichen Verhältnissen kaum noch genügen und die Haltung Kubas und Javas neue Komplikationen am Zuckermarkte schaffen kann.

Was die Preisgestaltung für Getreide anbelangt, so kann wohl gesagt werden, daß durch die günstigen Ernteaussichten in Europa, in den Vereinigten Staaten und Kanada die Preisgestaltung keine recht günstigen Aussichten hat. Sollte jedoch von den anderen Rohstoffmärkten her eine Belebung einsetzen, und demzufolge große Teile der Arbeitslosen in den Produktionsprozeß eingeschaltet werden können, dann dürfte wohl die Hoffnung auf einen größeren Konsum mit Recht bestehen. Zunächst liegen die Aussichten am internationalen Getreidemarkt bezüglich der Preisgestaltung nicht günstig. Weder Weizen noch Roggen lag höher als in den letzten Wochen. Nur Mais machte eine Ausnahme und brachte etwas bessere Preise.

Die kurze Übersicht über die Lage an den Rohstoffmärkten gibt keineswegs Anlaß zu berechtigten Hoffnungen, daß ein Preis- und Stimmungsumschwung erfolgen könnte, der stark genug wäre, die Effekten- und Geldbörsen zu beeinflussen. Sollte jedoch die günstige Erscheinung am Baumwollweltmarkt einen steten Charakter annehmen, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß andere Rohstoffmärkte von der günstigen Entwicklung erfaßt werden. Die amerikanische Hausse als Stimmungsbarometer für den angeblichen Umschwung der Weltmarktlage kam entschieden zu zeitig und zu plötzlich. Alle Besserungserscheinungen werden sich sehr langsam und vorsichtig durchsetzen.

Leipziger Herbstmesse 1932.

Das polnische Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten hat, wie wir vom Auswärtigen Amt hören, der Deutschen Gesandtschaft in Warschau unterm 29. Juli d. J. mitgeteilt, daß „die zuständigen polnischen Dienststellen den zur Leipziger Messe reisenden Kaufleuten Reisepässe zu den ermäßigten Sätzen unter Beachtung der betreffenden Paßvorschriften zustellen werden." Darnach kommt also für diese Reisepässe der Satz von Złoty 100.— zur Anwendung.

Firmennachrichten.

t. Putzig (Puck). Dem Kaufmann Wladyslaw Mula in Putzig wurde ein weiterer Zahlungsaufschub auf 3 Monate bis zum **4. November 1932 gewährt.**

Noch keine Intervention am Getreidemarkt.

In Verbindung mit dem erwarteten und ständig anwachsenden Roggenangebot in Polen, das von Woche zu Woche stärker in Erscheinung tritt, ist die Interventionsaktion der polnischen Getreidehandelsgesellschaft, und zwar insbesondere ihr baldiges Einsetzen, ein brennendes Problem der polnischen Getreidewirtschaft geworden. Obwohl die Fonds, über die die Getreidehandelsgesellschaft verfügt, nicht als sonderlich hoch angesehen werden können, glaubt man, daß konkrete Ergebnisse dieser Aktion vor allem von dem Tempo abhängig sein werden, in welchem die Intervention am Markt vor sich gehen wird.

Es ist im Augenblick schwer zu sagen, wie die Getreidehandelsgesellschaft über die Summe von 25 Millionen Złoty, die ihr für die Interventionsaktion zur Verfügung steht, disponieren wird. Diese Summe stellt, was hervorgehoben zu werden verdient, den Gegenwert von kaum 1 500 000 Dz. Roggen dar, d. h. so viel, wie der halbmonatige Eigenverbrauch Polens an dieser Getreideart ausmacht. Der Umfang des Getreideangebots läßt sich im Augenblick noch nicht näher beziffern, vornehmlich wegen der Weizenausfälle, die durch die Rostkrankheit hervorgerufen werden. Mit Rücksicht auf die Verbreitung dieser Krankheit besteht die Möglichkeit einer erheblichen Kürzung des polnischen Weizenertrages in diesem Jahr.

Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die verringerten Erträge an Weizen durch entsprechende Mengen Roggen zu ersetzen, was sich günstig auf die polnischen Roggenpreise auswirken könnte. Nach Ansicht der interessierten polnischen Kreise wäre es sehr wünschenswert, wenn schon jetzt ein präzises Programm der Interventionsaktion der Getreidehandelsgesellschaft vorläge und wenn diese Aktion ergänzt und hinsichtlich Umfang und Termin in einen organischen Zusammenhang mit der Getreidepfandkreditaktion gebracht werden würde. Für diese Art der Erntefinanzierung hat bekanntlich die Bank Polski im laufenden Getreidewirtschaftsjahr einen Betrag von 30 Millionen Złoty zu einem jährlichen Zinssatz von $7^1/_2$ Prozent bereitgestellt. Eine geschlossene, erfolgreiche Aktion dürfte jedoch erst dann möglich werden, wenn außerdem der polnischen Mühlenindustrie als Hauptabnehmerin am polnischen Getreidemarkt entsprechende Kredite zur Verfügung gestellt würden.

Nach einem Bericht des Krakauer „Czas" befindet sich die polnische Landwirtschaft infolge der unverständlichen Verzögerung in der Bereitstellung von Getreidepfandkrediten zur Finanzierung der Ernte in einer sehr komplizierten Situation. Wei das Blatt erfährt, sind diese Kredite größtenteils noch nicht ausgegeben wor, den. In diesem Jahre werden angeblich auch keine Kreditvorschüsse gewährt. Die Folgen sollen sich auf die Ernteaktion geradezu katastrophal auswirken. Die Landwirte können in Ermangelung von Bargeld die Ernfearbeiter nicht entlohnen, weshalb eine große Anzahl von Wirtschaften gezwungen ist, um einen lächerlichen Preis das Getreide auf dem Halm zu verkaufen. In diesem Zusammenhang werden den polnischen Staatsbanken ob ihrer Saumseligkeit die ernstesten Vorwürfe gemacht. Der Preisfall, der Getreiderost und der eigenartige „Kreditrost" sind, so schließt das erwähnte Blatt, ein neuer schwerer Stoß gegen die Landwirtschaft, die hart um ihre Existenz kämpft. DPW.

Neue Bestimmungen für die Roggenvermahlung

Die Normalisierung der Roggenvermahlungsbestimmungen war vor wenigen Tagen Gegenstand von Beratungen im Innenministerium. Seit Wochen verhandelten das Landwirtschafts- und das Innenministerium mit den entsprechenden Landwirtschafts- und Handelsorganisationen, die unzweideutig zum Ausdruck brachten, daß die verwaltungsrechtliche Regelung der Vermahlungsvorschriften im Augenblick unerwünscht und nachteilig wären. Die Lage am Getreidemarkt des Inlandes erfordert eine natürliche Gestaltung der Dinge, die durch administrative Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden dürfen. Ein allmählicher Abbau der Vermahlungsbestimmungen wäre notwendig. Nunmehr will die „Gazeta Handlowa" erfahren haben, daß in der Konferenz im Innenministerium die endgültige Form der Novelle zur Verordnung der Vermahlungsbestimmungen angenommen würde. Wirtschaftskreise Polens stehen dabei auf dem Standpunkte, daß die Vermahlungsnormen der an den Getreidebörsen eingeführten Mehlsorten entsprechen müßten, wenn es nicht möglich wäre, aus sozialen oder staatlichen Gründen eine vollständige Beseitigung der Vermahlungsverordnung herbeizuführen. Eine Einschränkung der Verordnung würde den tatsächlichen Bedürfnissen mehr entgegenkommen. Eine vollständige Aufhebung wäre zwar durchaus angebracht, aber das jetzt gefundene Kompromiß trägt den Marktbedürfnissen ebenso Rechnung.

Das polnisch-französische Handelsabkommen unterzeichnet.

Die von Frankreich angewendeten Einfuhrverbote hat bekanntlich die Ausfuhr Polens um so empfindlicher getroffen, als der bequemste Absatzmarkt Deutschland nach wie vor für Polen verschlossen bleibt. Polen sieht sich vor der Tatsache, um jeden Preis Ersatzmärkte zu suchen, die aber nur unter großen Opfern zu haben sind, da der Grundsatz der Gegenseitigkeit überall an erster Stelle steht. Seit Monaten schwebten Verhandlungen zwischen Polen und Frankreich, um eine Reihe von Wirtschaftsfragen im befriedigenden Sinne für beide Staaten zu lösen. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Paris meldet, ist am 11. d. M. im französischen Handelsministerium ein Handelsabkommen unterzeichnet worden, wodurch die dringendsten Fragen des Warenaustausches zwischen beiden Ländern geregelt wurden. Für Polen unterzeichneten den Vertrag der Botschafter in Paris Chlapowski und Departementsdirektor Sokolowski, für Frankreich fungierten als Unterzeichner Ministerpräsident Herriot und Wirtschaftsminister Durand. In polnischen Wirtschaftskreisen verspricht man sich von diesem Abkommen eine günstige Entwicklung der polnisch-französischen Handelsbeziehungen.

Das Syndikat der polnischen Stahlgießereien gebildet.

Die „Gazeta Handlowa" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß im Bereich der Metall-Industrie eine neue Übereinkunft zustande gekommen ist. Die neue Verständigung umfaßt den größten Teil der polnischen Stahlgießereien unter dem Namen „Syndikat der polnischen Stahlgießereien". Zu den Gründern gehören: Huta Bankowa, die Stahlgießereien und mechanischen Werke der Gebrüder Bauretz, die Vereinigten Königs- und Laurahütten, der Berg- und Hüttenmännische Verein in Kattowitz, die Mechanischen Werke Lilpop, Rauh und Löwenstein, die Friedenshütte, die Hüttenwerke in Starochowice, Ferrum u. a. m. Das Syndikat verfolgt den Zweck, den Konkurrenzkampf am einheimischen Markte und die damit verbundenen Preisschwankungen und Preisunterbietungen zu beseitigen. Mit der Beseitigung der ungesunden Konkurrenz, der Einteilung der Absatzgebiete und der Regulierung der Produktionshöhe glaubt man, die Vorbedingungen für eine Gesundung der Verhältnisse im Bereiche der Metall-Industrie zu schaffen. Von zuständiger Seite wird besonders betont, daß der Gewinn möglichst niedrig gehalten werden soll, um allen Gerüchten, daß dieses Syndikat in Preisfragen eine Monopolstellung einnehmen will, vorzubeugen. Das neue Syndikat wurde zunächst für drei Jahre geschlossen. An der Spitze steht ein Aufsichtsrat und der Vorstand.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt $7^1/_2$ %. der Lombardsatz $8^1/_2$ %.

Der Złoty am 12. August. Danzig: Ueberweisung 57,50 bis 57,62, bar 57,52—57,64, Berlin: Ueberweisung, große Scheine 46,90—47,30. Wien: Ueberweisung 79,31—79,79, Prag: Ueberweisung 377,87—379,87, Paris: Ueberweisung 286,50, Zürich: Ueberweisung 57,50, London: Ueberweisung 31,00.

Warschauer Börse vom 12. August. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 123,80, 124,11 — 123,49, Belgrad —, Budapest —, Bukarest — Danzig —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,30, 360,20 — 358,40, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 31,05, 31,21 — 30,89, Newyork 8,921, 8,941 — 8,901, Oslo —, Paris 34,97, 35,06 — 34,88, Prag 26,39, 26,45 — 26,33, Riga —, Sofia —, Stockholm — Schweiz 173,90, 174,33 — 173,47, Tallin —, Wien —, Italien —.

Freihandelskurs der Reichsmark 212,30.

Berlin, 12. August. Amtliche Devisenkurse. Newyork 4,209—4,217, London 14,62—14,66, Holland 169,73—170,07, Norwegen 73,23—73,37, Schweden 75,02—75,18, Belgien 58,39—58,51, Italien 21,51—21,55 Frankreich 16,48—16,52, Schweiz 81,92—82,08, Prag 12,465—12,485, Wien 51,95—52,05, Danzig 81,97—82,13, Warschau 46,90—47,30.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,89 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 30,80 Zł., 100 Schweizer Franken 173,22 Zł.. 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 deutsche Mark 209,00 Zł., 100 Danziger Gulden 173,12 Zł., tschech. Krone —,— Zł., österr. Schilling —,— Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. August. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (100 Złoty) 35,50 G., 8proz. Dollarbr. der Pos. Landschaft (1 Dollar) 55,50—56,50 +, 8proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar) 52 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 24,50 +, 4proz. Prämien-Dollaranleihe Serie 3 (5 Dollar) 49 G., 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (100 Goldzłoty) 97 G., 3proz. Bauanleihe Serie 1 (50 Złoty) 34 G., Bank Polski (100 Złoty) 72 G. Tendenz fest. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Richtpreise:

Weizen, neu	22.00—23.00	Sommerwicke	—.—
Roggen, neu	15.15—15.65	Blaue Lupinen	—.—
Mahlgerste 64—66 kg	16.75—17.25	Gelbe Lupinen	—.—
Mahlgerste 68 kg	17.25—18.25	Raps	26.00—27.00
Wintergerste	—.—	Fabrikkartoffeln pro Kilo %	—.—
Hafer, neu	14.50—15.00	Senf	—.—
Roggenmehl (65%)	26.00—27.00	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenmehl (65%)	37.00—39.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie	9.75—10.75	Heu, lose	—.—
Weizenkleie (grob)	10.75—11.75	Heu, gepreßt	—.—
Roggenkleie	10.25—10.50	Netzeheu, lose	—.—
Rübsamen	30.00—32.00	Netzeheu, gepr.	—.—
Peluschken	—.—	Leinkuchen 36—38%	—.—
Felderbsen	—.—	Sonnenblumenkuchen 46—48%	—.—
Viktoriaerbsen	—.—		
Folgererbsen	—.—		

Gesamttendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 375 to, Weizen 375 to, Gerste 30 to, Roggenmehl 30 to, Weizenkleie 30 to, blauer Mohn 5 to.

Warschau, 12. August. Getreide, Mehl und Futtermittel-Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Roggen, neu 16,50—17,00, Einheitsweizen 26,00—27,00, Sammelweizen 25,50—26,00, Einheitshafer 17,00—18,00, Sammelhafer 16,00—17,00, alte Grützgerste 17,00—18,00, Braugerste 18,00—18,50, Speisefelderbsen 26,00—29,00, Viktoriaerbsen 26,00—29,00, Raps, neu 33,00—34,00, Rotklee ohne dicke Flachsseide —,—, Rotklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt —,—, roher Weißklee —,— roher Weißklee bis 97% gereinigt —,—, Luxus-Weizenmehl 45,00—50,00, Weizenmehl 4/0 40,00—45,00, Roggenmehl I 30,00—33,00, Roggenmehl II 24,00—27,00, Roggenmehl III 23,00 bis 25,00, grobe Weizenkleie 14,00—14,50, mittlere 13,00—13,50, Roggenkleie 9,50—10,00, Leinkuchen 19,00—20,00, Rapskuchen 16,00 bis 16,50, Sonnenblumenkuchen 16,00—16,50, doppelt gereinigte Seradella —,—, blaue Lupinen 15,00—16,00, gelbe 20,00—22,00, Peluschken —,—, Wicke 25,00—26,00.

Umsätze $534^1/_2$ to, davon 275 to Roggen. Tendenz ruhig.

Danziger Getreidebörse vom 12. August. (Nichtamtlich.) Weizen, alt, 128 Pfd., 14,20, neu, 128 Pfd., 13,50, Roggen 10,00 bis 10,35, Braugerste 12,00—12,75, Futtergerste 11,00—11,50, Viktoriaerbsen 15,00—17,60, grüne Erbsen 19,00—20,50, Roggenkleie 7,00, Weizenkleie 7,00, Rübsen 19,00—21,50, Raps 17,25—18,00 G. per 100 kg frei Danzig.

Der Markt hat sich leicht befestigt und zwar auf die Anregungen von Amerika.

Juli-Lieferung.

Weizenmehl, alt 24,50 G., 60% Roggenmehl 24,00 G. per 100 kg.

Berliner Produktenbericht vom 12. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk. 77—76 Kg. 207,00—209,00, Roggen märk., 72—73 Kg. 158,00—160,00, Braugerste —,—, Futter- und Industriegerste 158,00—169,00, Hafer, märk. —,—, Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 28,00—32,00, Roggenmehl 22,25—24,40, Weizenkleie 11,25—11,50, Roggenkleie 9,60—9,80, Raps —,—, Viktoriaerbsen —,—, Kleine Speiseerbsen —,—, Futtererbsen 14,00 bis 17,00, Peluschken 16,00—18,00, Ackerbohnen 15,00—17,00, Wicken 17,00—20,00, Lupinen, blaue —,—, Lupinen, gelbe —,—, Serradella —,—, Leinkuchen 10,40—10,60, Trockenschnitzel 9,20—9,60, Soya-Extraktionsschrot 11,00—11,20, Kartoffelflocken —,—.

Die Markt- und Preislage war weiter abgeschwächt.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 12. August. (Amtl. Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 2 Ochsen, 6 Bullen, 19 Kühe; zusammen 27 Rinder; 1104 Schweine, 218 Kälber, — Schafe, 69 Ferkel: zusammen 1391 Tiere.

Aus Anlaß des kleinen Aufgebots fanden keine Notierungen statt

Die Großpolnische Landwirtschaftskammer gibt folgende Preise für Bacon-Schweine für 100 kg bekannt:

Schweine loco Verlade-Station I. Kl. 86—92
" " " II. Kl. 80—84.

Berliner Viehmarkt vom 12. August. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2409 Rinder, durunter 458 Ochsen, 933 Bullen, 1018 Kühe und Färien, 1113 Kälber, 6878 Schafe, — Ziegen, 7362 Schweine, — Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 38, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 33—36, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 28—32, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 23—27. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 30—32, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 28—30, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—27, d) gering genährte 22—25. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 25—28, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 22—24, c) fleischige 17—21, d) gering genährte 12—16. Färsen Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 34 b) vollfleischige 33, c) fleischige 24—30. Fresser: 18—24.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 42—49, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 35—42, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 20—32.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast 31—33, 2. Stallmast 36, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 32—35, 2. 27—28, c) fleischiges Schafvieh 28—30, d) gering genährtes Schafvieh 17—27.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 50,—, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 46—47, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 45—47, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 43—45, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 38—41 f) Sauen 41—43.

Ziegen: —

Marktverkauf: Bei Rindern mittelmäßig, geringes Weidevieh vernachlässigt; bei Kälbern mittelmäßig, gute Kälber knapp; bei Schafen langsam; bei Schweinen ruhig.

Materialienmarkt.

Bromberg, 12. August. Wollnotierungen. Großhandelspreise loko Station Bromberg für 50 Kg. in Złoty: Ungereinigte Einheitswolle „Merino" 1. Qual. 90—100, 2. Qual. 75—85, 3. Qual. 45—50. Tendenz behauptet.